



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

199 (23.7.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75497)

General-Anzeiger



Telegraphisch & Brieflich
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag
M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Kleinen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesefeste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Hopp.
für den lokalen und von. Theil:
Ernst Müller.
für den literarischen Theil:
Karl Kufel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erfte Mannheimer Typograph.
Kunstl.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhospital.)
Einschließlich in Mannheim.

Nr. 199.

Samstag, 23. Juli 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Deutschen in Südbrasilien.

Die „Nat. Corr.“ erwähnte gestern, daß der Besuch, den der Präsident Brasiliens, Dr. Campos Salles, vor Kurzem abstatte, Folgen haben könne. Herr Campos Salles ist einer der größten Grundbesitzer in Sao Paulo und war früher Gouverneur dieses Staates, er kennt daher die dortigen Verhältnisse auf das Genaueste. Er ist auch am ersten im Stande, Garantien für die Durchführung etwaiger Zusicherungen der brasilianischen Regierung zu bieten und zugleich bedeutende Winke für die deutsche Kolonisation zu geben. Es wird versichert, daß dem Präsidenten die Sanierung und Konsolidierung der Verhältnisse seines Vaterlandes sehr am Herzen liegen und daß er bestrebt ist, die üblen Eindrücke zu verwischen, welche das Vorgehen einiger fanatischer Eingeborenen bei der öffentlichen Meinung in Deutschland hervorgerufen hat. Im Einzelnen scheinen sich die Wünsche des Präsidenten auf die Aufhebung des von der Heibschischen Restriktion von 1859 auch für Sao Paulo und die rasche Einrichtung eines konzessionierten Auswanderungsunternehmens nach Südbrasilien zu richten. Mit dem letzteren hat sich schon der Kolonialrat in seiner jüngsten Tagung befaßt.

Zu gleicher Zeit wird in mehreren nationalliberalen Blättern vor Agenten gewarnt, die von Belfort aus Auswanderer für den brasilianischen Staat Sao Paulo anzuwerben suchen. Man spricht von 80 000 Landarbeitern, die unter allerlei Versprechungen, die nachher nicht gehalten werden, angelockt werden sollen, Kontrakte zu unterschreiben. Erfahrungsmäßig gerathen die meisten Leute, die sich auf solchen „Schwindel“ einlassen, in's Elend. Weber die brasilianische, noch die deutsche Regierung sind im Stande, diese Privatunternehmungen zu verhindern; aber die Presse kann w a r n e n, da gar zu viel Beispiele vorliegen, die gerade den Staat Sao Paulo nicht als wünschenswertes Ziel für Europäer erscheinen lassen. Es herrscht dort Großbetrieb, besonders in Kaffeepflanzungen, und das Klima ist für den deutschen Arbeiter zu heiß; dazu kommt noch, daß die brasilianische Regierung in dem Staate sehr wenig freies Land zu vergeben hat: es ist alles in festen Händen großer Kapitalisten, und für den einzelnen Arbeiter ist durchaus keine Gelegenheit geboten, sich sehr bald selbstständig zu machen.

Wenn man von der Auswanderung nach Brasilien redet, soll man aber die drei Südstaaten Parana, S. Catharina und Rio grande do Sul ausnehmen. In diesen ist das Klima gemäßigter, auch ist kein Großbetrieb da, und daß die Deutschen dort fortkommen und sich geistlich entwickeln, zeigt die Existenz von 180 000 bis 200 000 Deutschen, die dort leben.

Die 1850 von dem Braunschweiger Dr. Blumenau gegründete Kolonie, die seinen Namen trägt, enthielt 1890 bereits über 20 000 Einwohner, von denen die Mehrzahl aus Deutschen bestand. Eben so stark bevölkert ist die Kolonie Joinville, die durch eine gute Kunststraße mit dem auf dem auf der Hochebene gelegenen S. Bento verbunden ist. Ferner sind die westlich von Porto Alegre gelegenen deutschen Kolonien noch größerer Ausdehnung fähig. Der Ort S. Lourenco hat 4000 Hektaren unter dem Pflug. In mehreren dieser meist deutschen Ansiedlungen werden in den Küstengegenden Tabak, Mandioli, Kaffee, Zuckerröhre, Reis, Bananen und Nicotianabäume angebaut, auf dem Hochlande Buchweizen, Hafer, Gerste, Weizen, Bataten, Kürbisse, dazu in den Gärten Erbsen, Kohl, Möhren, Salat, Petersilie, Kefel, Erdbeeren, Ananas, Citronen, Orangen, und alles dies z. B. in Joinville nicht etwa während einer knapp bemessenen Zeit, sondern das ganze Jahr hindurch, denn im Winter gedeihen die europäischen und im Sommer die brasilianischen Früchte und Gemüse.

Daß kein besonders durchschlagender und ergiebiger Ausfuhrartikel vorhanden ist, muß als ein Fehler betrachtet werden; vielleicht wird sich mit der Zeit aber doch ein solcher Export mit bestimmten Getreidearten, mit Kaffee oder Tabak entwickeln; die Kolonisten haben an diesem Mangel noch nicht so weit gelitten, daß sie arm geblieben wären. Im Gegentheil, Armut kennt man in diesem Theil Südbrasilien's nicht, wenigstens nicht für den einigermaßen fleißigen Arbeiter. Auch Reichthum ist nicht vorhanden, wie alle Berichte zuverlässiger Reisender kundgeben; allein es ist noch sehr die Frage, ob Reichthum überhaupt das strebenswertheste Ziel der Menschheit ist. Wohlhabenheit hat überall große Vorzüge vor Reichthum, und wohlhabend sind von den älteren Kolonisten so viele, daß man dies als Regel hinstellen darf.

Die Klage über Religiösität und mangelnden Rechtschutz ist in allen unfertigen und neuen Ländern, die in der Entwicklung begriffen sind, eine oft gehörte und verstimmt auch

in Brasilien nicht ganz. Allein je dichter die Deutschen zusammenwohnen, und je mehr sie zusammenhalten, desto eher werden sie im Stande sein, Uebertreibern zu begegnen und Mißstände abzustellen.

Je mehr das Deutschtum in Brasilien erstarbt, desto kräftiger wird es seine einzelnen Glieder schützen können. Der Amstlicher A. D. R. Dittke, der vor etlichen Jahren Südbrasilien durchkreuzte, erzählt, in der Kolonie S. Lourenco sei es wiederholt vorgekommen, daß den Kolonisten die Pferde, die sie in gutem Glauben gekauft, von Polizeibeamten aus Pelotas abgenommen wurden, unter dem Vorgeben, es sei gestohlenes Gut. Als sich solche Beschlagnahmen fortgesetzt wiederholten, beschloßen die Kolonisten, sie nicht länger zu dulden. Sie forderten die Polizeibeamten, als diese wieder einmal zu dem nämlichen Zweck in die Kolonie kamen, auf, dieselbe unerbittlich zu verlassen und nicht wiederzukommen, man würde sie sonst niederschlefen. Die Drohung erwies sich so wirksam, daß seitdem die Kolonie von diesen Besuchern verschont blieb. Gegen einen Herrn v. Schlabrendorf, der in brasilianische Dienste getreten war, und zur Zeit des Krieges mit Paraguay in der Baumschneiderei bei S. Leopoldo Ausschreibungen vornahm und von den wohlhabenden Kolonisten wiederholt Geld erpreßte, wurde dieselbe Drohung erlassen. Als er sich trotzdem wieder zeigte, wurde er in der That erschossen. Die Untersuchung brachte nichts heraus. Aber auch auf gesetzlichem Wege kan dieses geschehen, sobald die Kolonisten einig und thätig sind. Im Municipio Sa. Cruz besteht die Municipalität nur aus Deutschen, die Verwaltung ist eine gewissenhafte und geregelte, man hört dort nichts von Unterschlagungen öffentlicher Gelder oder von Verinrückung neuer Einwanderer. Die vor einigen Jahren durchgeführte Gleichberechtigung der Nichtkatholiken ist nur durch das energische Eintreten der Deutschen von Rio grande do Sul erreicht worden.

In Südbrasilien brauchen wir nicht von einem langsam untergehenden Deutschtum zu reden, wie dies in Nordamerika leider der Fall ist. Die in Nord- und Mittelbrasilien in der Diaspora lebenden Deutschen, wie z. B. diejenigen, welche in Petropolis bei Rio de Janeiro wohnen, die Deutschen der älteren Kolonie Rio Negro am Iguassu, ja selbst manche Kinder von Deutschen in Porto Alegre haben allerdings begonnen, allmählich ihr Deutschtum abzulegen und werden langsam brasilianisiert. Aber die große Masse der Deutschen ist deutsch geblieben, in vielen Kolonien von Rio grande do Sul, wo die Deutschen herrschenden Einfluß besitzen, in Blumenau und Joinville erhalten sich deutsche Sprache, Sitten und Gewohnheit. Ein Reisender erzählt sogar, daß Belgier, Wälschtiroler, Standinavier und selbst Regier in den fast rein deutschen Municipien die deutsche Sprache gelernt haben und sich voll und ganz dem Deutschtum anschließen. Man nimmt an, daß überhaupt nur einige dreißigtausend Deutsche in Brasilien eingewandert sind, alle Uebrigen sind Kinder, Enkel und Urentel. Schon diese Thatsache beweist es, daß ein Niedergang des Deutschtums in Brasilien nicht festgestellt werden kann.

So lange unsere eigenen deutschen Kolonien noch nicht im Stande sind, eine größere deutsche Auswanderung aufzunehmen, muß immer wieder auf diese drei Staaten Südbrasilien's hingewiesen werden. Auch in Südäthiopien, wo an 5000 deutsche Adressanten leben, in Argentinien und Paraguay kann der Deutsche gedeihen. Je mehr Deutsche dort hinkommen, desto besser wird es; denn der Deutsche bringt Fleiß, Sinn für Ordnung und Kulturstreben mit sich. Die ganze Südhalbkugel des großen südamerikanischen Landes ist eine große deutsche Zukunftskolonie!

Deutsches Reich.

Die Sozialdemokratie in Hamburg.

In dem Feldzugplan der Sozialdemokratie nimmt der Hamburger Wädereggelenausstand eine nicht zu unterschätzende Rolle ein. Hamburg hat sich in noch höherem Grade als irgend eine andere deutsche Großstadt, Berlin nicht ausgenommen, zum Hauptquartier der Umsturzpropaganda herausgebildet. Zur Zeit des Sozialistengesetzes liefen dort die Fäden der sozialdemokratischen Parteiorganisation zusammen. Wenn je einmal Verhältnisse einträten, welche die Verlegung des sozialdemokratischen Hauptquartiers von Berlin weg rathsam erscheinen ließen, so würde in erster Linie jedenfalls von den Führern auf Hamburg reflektiert werden. Umso wichtiger erscheint es ihnen, diese zweitgrößte Stadt und erste Handelsmetropole Deutschlands so unbedingt wie nur möglich, d. h. nicht nur politisch, sondern auch geschäftlich, zu beherrschen. Letzteres kann aber nur durch Unterjochung der Arbeitgeber erreicht werden. Dabei die immer sich wiederholenden Versuche, den Widerstand der Hamburger Arbeit-

geber zu brechen. Vor etlichen Jahren waren es die Cigarrenarbeiter, welche als Sturmtruppe verwendet wurden; es folgten die Werftarbeiter, heute ist es das Wädereggelergewerbe. Es liegt, wie gesagt, ein wohlüberlegter Plan diesem fast permanenten Kriege der Sozialdemokratie gegen die Hamburger Arbeitgeber zu Grunde, der die sorgfältigste Beachtung aller staatsbehaltenden Kreise im ganzen Reiche verdient.

Die nationale Bewegung unter den Kriegervereinen

hat allem Anschein nach durch die Anrede des Generals v. Spill, die wir f. Z. mittheilten neues Leben erhalten. Der Penzliner Kriegerverein fordert seine Mitglieder durch Circular auf, sich schriftlich zu verpflichten, daß sie nicht der sozialdemokratischen Partei angehören wollen, und an Ueberstätt zu versichern, daß sie bei der letzten Reichstagswahl nicht sozialdemokratisch gewählt haben. In Thorn hat der Landwehrverein mehreren seiner Mitglieder folgendes Schreiben geschickt:

„Wir haben in Erfahrung gebracht, daß Sie auch dem polnischen Verein N. angehören, dessen Tendenzen den Vorschriften unserer Satzungen in Betreff der Verbreitung des Patriotismus, der Anhänglichkeit u. s. w. zuwiderlaufen. Wir fordern Sie hiermit auf, binnen 14 Tagen entweder aus unserem oder dem polnischen Verein auszutreten.“

Das sind recht erfreuliche Kundgebungen!

Sächsisches Vereinsgesetz.

Der Wortlaut des Vereinsgesetzes für Sachsen ist soeben publiziert. Von besonderem Interesse sind die beiden folgenden Absätze:

Die Verbindung von Vereinen untereinander ist zulässig. Politische Vereine dürfen mit außerdeutschen Vereinen nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern in Verbindung treten. Minderjährigen ist die Teilnahme an Versammlungen, die politischen Zwecken dienen, verboten. Die Veranstalter oder Leiter einer solchen Versammlung sind gehalten, die Aufforderung, sich zu entfernen, an die etwa anwesenden Minderjährigen zu richten und nach Befinden auf Verlangen der Angeordneten der Polizeibehörde diese Aufforderung zu wiederholen.

Die Regierung hat somit den Landtagsbeschlusse acceptirt und trotz ihrer früheren Bedenken des Jhre gethan, um das Versprechen des Fürsten Hohenzollern einzulösen. Jetzt kommt nun Preußen an die Reihe.

Die deutsche und die französische Armee.

Die Gesamtzahl der im vorigen Jahre zum Dienst in Frankreich Eingekallten beläuft sich auf rund 240 000, in Deutschland auf rund 265 800, wobei in Deutschland noch 9800 vollständig dienstbrauchbare Leute übrig geblieben sind. Da in Frankreich seit mehreren Jahren jeder überhaupt zum Dienste brauchbare Mann auch wirklich eingekallt wird, so bleibt dort überhaupt Niemand mehr übrig, und die Aufstellung weiterer vierter Bataillone werde nur dann möglich, wenn die einzelnen Truppenteile noch schwächer als bisher gemacht werden. In Deutschland aber bleiben außer den schon erwähnten 9800 vollständig Tauglichen auch in diesem Jahre wieder zusammen 188 470 Mann übrig, welche, mit kleineren Fehlern behaftet, zum Dienste im Felde brauchbar sind und im Frieden zur Ersatzreserve, bezw. Landsturm I. Aufgebots bezeichnet wurden. Wenn daher Frankreich auch in der nächsten Zeit mit Gebirgen für Heeresvermehrung umgeht, so hat doch Deutschland mit seinem jährlichen Gesamtüberschuß von 200 000 Mann ein solches Uebergewicht erhalten, daß auch der wildeste Chauvin endlich zur Vernunft kommen sollte.

Postübereinkommen mit Rußland

Das Reichspostamt erläßt folgende Bekanntmachung: „Vom 1. August ab können Postpakete ohne und mit Werthangabe bis zum Gewicht von 5 Kilogramm nach dem europäischen Rußland versandt werden. Die Werthangabe wird bis zum Betrage von 40 000 Mark zugelassen, Nachnahmepakete sind ausgeschlossen. Die Postpakete müssen frankirt werden; die Taxe für Postpakete ohne Werthangabe beträgt 1 Mark 40 Pfennig.“

Ferner tritt in Folge anderweiter Verwerthung des russischen Rubels eine entsprechende Herabsetzung der Gebühren für andre Pakete (Postfrachtpakete) nach dem europäischen und dem asiatischen Rußland, sowie der Bezugspreise für die in Rußland erscheinenden Zeitungen ein.

Hofnachrichten und Persönliches

Der Kaiser begab sich am Donnerstag Abend mit den Herren seiner Umgebung an Bord der Yacht „Princess Alice“ zur Beobachtung der Tiefseeforschungen, deren Ergebnis sehr interessant war. Gleichzeitig konnte auf hoher See die Mittelmächtsflotte beobachtet werden. Die Rückkehr nach den Posten erfolgte gestern Nachmittag 2^{1/2} Uhr.

Die Besserung im Befinden des Prinzen von Wales dauert fort; indessen befürchtet man, daß eine leichte Lähmung zurückbleiben könnte.

Der Sultan hat dem Staatssekretär des deutschen Reichspostamts v. Poddieckst den Großorden des Osmanisch-Ordens und seinen Begleitern ebenfalls hohe Orden verliehen.

Der Kaiser nimmt an der Hochzeit des Herzogs Ernst Günther mit der Prinzessin Dorothea von Coburg in Coburg Theil. Von Coburg aus kehrt der Kaiser wieder nach Schloß Wilhelmshöhe zurück, wo er bis zum Beginn der großen Herbstübungen des 10. Armeekorps Aufenthalt zu nehmen beabsichtigt.

Das 50jährige Jubiläum des Generaladjutanten Kaiser Wilhelms I. Grafen Lehndorff wurde im engsten Familienkreise begangen. Viele Glückwünsche und Ehrengaben trafen ein.

Der Großherzog von Weimar bestimmte die zu seinem 80. Geburtstag durch Sammlungen aufgebrauchte Landbesgabe von 45 300 Mark als Karl Alexander-Geburtstagsstiftung zu Landeswohlthätigkeitszwecken.

Beförden sind: Der Commissionrath Reichardt in Dresden, Begründer und Besizer der „Dresdener Nachrichten“...

Kurze Nachrichten.

Der „Darmstädter Zig.“ zufolge ging dem Hessischen Ständekammern der Gesegentwurf, betreffend das Notariat, zu. Nach dem Entwurfe sollen die Ortserichter erhalten bleiben.

Die angeblichen großen Militärvorlagen bezeichnet die „Kreuzzeitung“ als müßige Kombinationen. Die Feldartillerie würde allerdings eine bedeutende Umbildung erfahren, aber an dem System der zweijährigen Dienstzeit würde nicht gerüttelt werden.

Fürst Bismarck hat in Angelegenheit der Errichtung einer Bibliothek in Posen an den Geh. Justizrath Prof. Dr. Rahl folgende Zeilen gerichtet: „Zu meiner Freude höre ich durch Professor Schwenninger, daß Seine Majestät der Kaiser und König die Benennung der in Posen zu errichtenden Landesbibliothek nach Kaiser Wilhelm dem Ersten huldvoll genehmigt hat.“

Die Schätze der öffentlichen Bibliotheken, insbesondere der staatlichen Büchereien, sollen so weit möglich, weiten Kreisen der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. In die Programme für die Auffstellung der Pläne zu den Bibliotheksbauten, wie solche für Berlin und für Posen in Aussicht genommen worden, sind daher auch größere Räume aufgenommen, welche als Volksebibliotheken dienen sollen.

Aus Kreuznach schreibt man, daß man von national-liberaler Seite beabsichtigt, als Ersatz für den verstorbenen Prof. v. Cuno den Faber Hadenberg in Hottenbach, einen ausgezeichneten Redner und Präsidenten des evangelischen Bundes, als Reichstagskandidaten aufzustellen.

Das fürstlich lippe'sche Staatsministerium veröffentlicht folgendes: Den durch die Presse gegebenen Mittheilungen über einen Schriftwechsel zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und Sr. Erlaucht dem Grafen Regenten zu Lippe steht die lippe'sche Staatsregierung gänzlich fern. Die Veröffentlichung ist von nicht-lippe'scher Seite und ohne Wissen und Willen der hiesigen Staatsregierung erfolgt.

Kürzlich besuchte eine Klasse einer Gittauer Volksschule das benachbarte Reichenberg (in Böhmen) und stattete dabei auch dem Rathskeller einen Besuch ab. Hier sangen die Kinder das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“. In Folge dessen sandte der R. R. Bezirkshauptmann an die Amtshauptmannschaft von Gittau ein Schreiben, in welchem dieselbe aufgefordert wurde, in Zukunft dafür Sorge zu tragen, daß vergleichbar nicht mehr vorkäme, da durch solche Vorgänge das patriotische Gefühl jedes Oesterreicher verletzt werde.

Die neue Handelschule in Leipzig zählt jetzt 97 Studierende nebst 21 Hörern, zusammen also 118 Besucher.

Im Gegensaße zu den Mittheilungen englischer Blätter über Reibereien zwischen den amerikanischen und den deutschen Kriegsschiffen bei Manila erfährt die „Fris. Z.“ authentisch, daß die Beziehungen zwischen Deutschen und Amerikanern bei Manila sehr freundliche sind.

Der dänische Sozialdemokrat und Stadtverordnete von Kopenhagen Peter Holm wurde wegen der schon gemeldeten Unterschlagungen in Hamburg verhaftet; er wollte nach Amerika emigrieren und versuchte sich zur Wehr zu setzen, wurde aber rasch überwältigt und gefesselt.

Griechenland bestellte in Deutschland 88 Schnellfeuerkanonen, 4 1/2 Millionen Patronen und 30,000 Gewehre. Sehr schön — wenn es nur zählt. Der griechische Credit ist flau.

Die gesammte russische Presse brüht die Erwartung aus, daß ein russisch-deutscher Tarifkrieg vermieden werde.

Der russische Kaiser hat für die zahlreichen Nothleidenden und Hungernden in seinem Reich 4 1/2 Millionen Rubel hergegeben, die dem „Rothem Kreuz“ zur Vertheilung überwiesen worden sind.

Die Amerikaner wissen jetzt nicht recht, warum sie den Versuch gemacht haben, Kuba zu befreien, und wozu der blühige Krieg nützt. Die amerikanischen Soldaten verachten die Kubaner, und selbst die amerikanischen Offiziere verbergen dieses Gefühl für ihre Verbündeten nicht mehr. Die kubanischen Insurgenten wollen weiter arbeiten, noch kämpfen. Während der zweitägigen blühigen Schlacht befanden sich die Kubaner hinten

und thaten nichts. Sie weigerten sich sogar, den amerikanischen Ärzten behilflich zu sein und Holz zuzuschneiden, um Tragbahnen für die Verwundeten zu improvisiren. Hunderte von dergleichen Geschichten kursiren im Lager.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Juli 1896.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 21. Juli 1896.

(Mitgetheilt vom Bürgervereine.)

Die Anträge des Beiraths wegen der Befehung von 4 Professorenstellen an der Oberrealschule (2 für Mathematik und Naturwissenschaften und 2 für neuere Sprachen) werden genehmigt.

Bei der Selbstbauabtheilung des Tiefbauamtes sind als Ingenieure vorgeschlagen und bestätigt worden: Heinrich Maurer in Darmstadt und Wilhelm Renninger in Konstanz. Auf Grund der erteilten Ermächtigung des Bürgerausschusses wird der Bau und Betrieb des Elektrizitätswerkes der Firma Brown, Boverie u. Cie. in Waben übertragen.

Die Eröffnung der höheren technischen Schule des Herrn Wittsack dahier wird am 1. Oktober d. J. erfolgen. Das Hochbauamt erhält ferner Weisung, die Behandlung des Projektes der Errichtung von Wohngebäuden beim Schlacht- und Viehhof für häusliche Bedienung zu beschleunigen, sowie über die Ausführung gleicher Baulichkeiten bei dem zu errichtenden zweiten Gaswerk Skizzen zu entwerfen und vorzulegen.

Es wird ein von großh. Bezirksarzt I. an das großh. Bezirksamt hier gerichteter Bericht zur Kenntniß gebracht, worin empfohlen wird, in dem bei der Reorganisation zu errichtenden Volksschulgebäude nicht die Ofenheizung, sondern die Centralheizung zur Einführung zu bringen. Mit Rücksicht darauf, daß die Schulkommision sich entschieden für die Einzelheizung ausgesprochen hat, vermag der Stadtrath der Anregung des großh. Bezirksarztes keine Folge zu geben.

An großh. Eisenbahninspektion wird das Ersuchen gerichtet, die Umgebung der Bumpstallion an der Rheinpromenade in einen besseren Zustand zu versetzen.

Dem Turnverein hier wird für Beleuchtung und Benützung der Doppelturmhalle K 6 eine jährliche Pauschsumme von 850 M. berechnet.

Gegen das Baugesuch des Johannes Köhler, 8. Querstraße Nr. 16, werden keine Einwendungen erhoben.

Das Baugesuch der Webr. Hoffmann, Jamesstraße Nr. 8, 10, wird der großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. Dem von großh. Bezirksamt mitgetheilten Entwurf des § 10 der Fahrordnung für die Bierfahre zwischen Ludwigshafen-Friesenheim-Oppau-Friesenheimers Insel wird die Zustimmung erteilt.

Die Anbringung einer weiteren Fernsprechkabine im Schlachthaus wird genehmigt.

Nach dem von der Armenkommission erstatteten Bericht über den Stand des Armenwesens im Monat Juni l. J. haben betragen:

Table with financial data: I. Die Einnahmen und zwar: Zuschuß aus der Stadtkasse M. 81,800.—, Dem Verschonensfund wurden von Privaten zugewiesen 887.50, II. Ausgaben und zwar: Wohnungsgelder an 891 Personen M. 4658.50, Geldgeschenke 481.—, Sinn. Unterstützung 150.—, Pflegegeld für arme Kinder a) in Familien M. 64.80, b) in Anstalten 2968.02, Brod an 249 Personen 3,361 Rilo, Suppe 250 12,708 Portionen, Schulmaterialien 3 Schüler, Verschiedene Kleidungsstücke an Stadtarme, Lehr- und Pflegegelder.

2 Besuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband werden großh. Bezirksamt empfehlend vorgelegt. Hinsichtlich 15 zur Landesbrandkasse neu eingeleiteten Gebäude wird der Kaufwerth festgestellt.

Die von der plangerichtlichen Schätzungskommission vorgelegten Eigenschaftsschätzungen (17 Stück) werden genehmigt.

Den Anträgen der Haushaltskommission entsprechend werden verabschiedet: 10 Wirtschaftsgesuche, 14 Ausstands- und Schulgeldbesetzungsgesuche.

* Versetzungen und Ernennungen. Der Großherzog hat den Postsekretär Arthur Gagenz aus Pfalzenhof zum Postinspektor ernannt und ihm die Poststationen bei dem Postamt in Lobnau übertragen, den Oberbuchhalter Martin Wehtel in Stodach zum Revor bei der Steuerdirektion, den Steuerkontrolleur Otto Stärl und den Buchhalter August Strittmatter zu Oberbuchhaltern der Bezirksfinanzverwaltung ernannt. Ferner wurden Oberbuchhalter Otto Stärl dem Finanzamt Stodach, Oberbuchhalter August Strittmatter dem Finanzamt Schwesingen und Oberbuchhalter Georg Hörendach dem Finanzamt Mannheim zugewiesen.

* Erledigte Stellen für Militärärzte. Der K. K. Oberarzt Dr. Straßmann ist sofort nach Wehrheim (K. Landwehrbataillon) verabschiedet worden. Dr. Straßmann ist sofort nach Wehrburg (K. Landwehrbataillon) verabschiedet worden. Dr. Straßmann ist sofort nach Wehrburg (K. Landwehrbataillon) verabschiedet worden.

Seldenseelen.

Roman von W. Kiebel-Khronk.

10)

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie wußte ihm aus, weil sie nicht wußte, in welche kaum zu ertragende Angst ihn ihre Art der Auffassung dieser wichtigen Angelegenheit versetzte; wie lange würde es ihm noch gelingen, unter diesen Umständen, die sich hoffnungslos nicht hätten gestalten können, den heißen Kampf eines Mannes zu verbergen, der zum ersten Mal die Beute einer großen Leidenschaft geworden war?

Was ging in ihrem Inneren vor, das noch durch keinen Schatten einer nachhaltigen Empfindung getrübt schien? — Sollte es möglich sein, daß eine Verirrung des Geistes sie dem Grafen in die Arme führte, der dreißig den Besitz des holden Mädchens begehrte? Davor mußte er sie retten, selbst auf die Gefahr hin, ihre Ruhe zu führen. Sie hielt ihn vielleicht für glücklich, weil er anscheinend befriedigt von seiner Ehe neben Marianne beging, — so sollte sie denn zum wenigsten erfahren, daß er ein einsamer Mann war, der dornen und endlichen mußte, wo Andere an der vollen Tafel des Lebens schmelzen durften.

Geina fragte jetzt, ob es den Herrschenden nicht Zeit zur Umkehr dünkte; Ulrich sah nach seiner Uhr — eine Stunde befanden sie sich schon auf dem Wasser, die wie im Fluge vergangen war.

Kurz vor Sonnenuntergang war es, als sie das Boot gewendet hatten; vor ihnen lag die weite, nichtsprühende Meeresschäre, allmählich verlor sie die Strecke, die sie vom Ufer trennte, die Sonne verschwand hinter Friedensheim und ließ den Himmel bis hoch hinauf zu den schwebenden Rosenwäldchen mit letztem Golde. Der flammende Horizont aber, dessen Farben nach und nach immer feinerer erglühn, war eine breite Purpurwand, von der das Schloß inmitten seiner Burg aufragenden Wanne sich dunkel lammetartig abhob. An der Lattenwand des Parkes, die tiefer unten sich schon in halber Dämmerung verlor, schimmerte zwischen zwei schlanen Wappeln weißlich die zum Strande führende Marmortreppe; eine

Symphonie der Farben, eine Insel der Seligen, aus deren heimlichen Grünten der Geisteshauch verhallender Reolshorfen zu ihnen schien. Eine feierliche Stimmung schwebte über der Landschaft, in deren Anblick Leah sowohl wie Ulrich versunken waren.

„Ist das nicht wie die Vision einer weltentfremdeten Träumerei — als ob mit solchen Augenblicken die Natur dem armen Menschen das verlorene Eden zeigen wollte?“

„Sie haben recht,“ sagte Leah ergriffen. „Wir dürfen nur nicht vergessen, daß der Mensch das Paradies verlor durch eigene Schuld.“

„Durch eigene Schuld — ein bitteres und doch so zutreffendes Wort! Und dennoch scheint es mir, als sei der Freisinn einer einzigen Stunde zu hart mit der Natur eines ganzen Lebens bestraft; Grundzüge und Anschauungen ändern sich mit den reisenden Jahren; was weiß ein junger Mann, der nüchtern und verständig unter seinem Beruf dahinklebt, von den Schätzen einer höheren Sphäre, deren Erlenz er nur unbestimmt in stüchtigen Momenten vermutet! Gedankenlos unternimmt er die wichtigsten Schritte, geht er das verhängnisvolle Bündnis der Ehe ein. Die Jahre schwinden — sie ändern äußerlich nichts; da kommt es mit einem Male; in diesem allmählich, freudlos dahinschleppende Dasein fällt ein Lichtblick aus jener anderen Welt, erweckt den Träumer, der sich erkantet die Augen reißt und dem Wunder zusieht, daß sich in seinem Inneren vollzieht.“

Leah mochte nicht, ihn anzusehen; so eindrucksvoll sprach nur Jemand, der seine eigene Sache vertrat.

Sie hatte begriffen; was sie hin und wieder schon vermutet, wurde jetzt durch seine Worte bestätigt — Ulrich v. Wirten fand in seiner Ehe mit Marianne nicht das ersehnte Glück; so mancher kleine Konflikt zwischen den Gatten erschien ihr jetzt in wahrenm Lichte. Aber Marianne wußte das nicht; er schonte seine Frau, indem er sie in dem Glauben an ihr Festhalten erhielt, und das ließ ihn in Leah's Achtung steigen, er that ihr plötzlich leid. Die Standhaftigkeit seines wortlosen Duldens weckte eine neue Glorie um sein Haupt.

Als das Boot bald danach anlegte und Ulrich ihr die Hand zum Aussteigen bot, zitterte die ihre in der feinen, sie fühlte sich so wunderbar bewegt, in der Frühlingluft, die sie umgab, mußte etwas wehen, das träumerisch himmel und die Weltstufe sicherheit erzeugte.

der Forderungszettel über Steuergfälle aller Art, über Sporteln und Gerichtskosten u., Besorgung der Mahnungen der säumigen Pächter für die Steuereinnahmehere in anderen Städten. Die Ausführung erfolgt mittelst Dienstvertrags durch Großh. Steuerdirektion in nicht etatmäßiger Weise und es ist daher mit der Anstellung Pensionärsfähigkeit nicht verbunden.

* Dem scheidenden Bürgermeister Bräunig brachte gestern Abend die hiesige Liedertafel, deren langjähriges Vorstandsmittglied er ist, in seiner Behausung ein Gefangnisbändchen. Nachdem das erste Lied verklungen war, ergriff der zweite Vorsitzende der Liedertafel, Herr Jeschlinger, das Wort, um eine Folgebene auszuführen: Lieber Freund Bräunig! Seit 22 Jahren bist Du Mitglied der Liedertafel und seit 11 Jahren gehörst Du dem Vorstand derselben an. Die Liedertafel wollte es sich deshalb nicht nehmen lassen, Dir zu Ehren zum Abschied ihre Weisen erteilen zu lassen. Es gilt dies nicht nur dem Mitglied der Liedertafel, der so lange Jahre bei uns ausgehalten hat, es gilt dies nicht nur dem Vorstandsmittglied, das uns stets mit Rath und That zur Seite gestanden, sondern es gilt dies auch dem Manne und dem Freund, den wir Alle hochschätzen gelernt haben. Wenn wir aber heute Abschiedsgrüße bringen müssen, so verzagen wir mit Ihnen den Wunsch auf Wiedersehen. Möge es Dir und Deiner hochberechneten Frau Gemahlin stets recht wohlgehen, das wünschen wir Alle. Wir knüpfen daran die Bitte, die Mannheimer Liedertafel, in der Dir, lieber Freund Bräunig, stets warme Herzen entgegenzuschlagen, nicht zu vergessen. Rechner schloß mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf Herrn Bräunig und seine Frau Gemahlin. Herr Bürgermeister Bräunig erwiderte folgendes: Liebe Liedertafel! Für die Donation, welche Sie mir heute bringen, sage ich Ihnen ebenso herzlichsten Dank wie Herrn Jeschlinger für seine lebenswürdigen Worte, die er soeben an mich gerichtet. Ich darf wohl sagen, daß unter den vielen Vereinen, denen ich angehört habe in der Stadt Mannheim, die Liedertafel mir der liebste gewesen ist. Ich habe mich dort nicht allein im Kreise trauter Sänger erholt und Anregung zu neuer Thätigkeit erhalten, ich habe dort nicht allein im Kreise trefflicher Sänger so Manches gefunden, was man im realen Leben oft vermissen muß: Liebe und Freundschaft, sondern ich habe auch Berührungspunkte gehabt mit der Bürgerkass. Und ich habe immer den größten Werth darauf gelegt, mit der gesammten Bürgerkass zu verkehren, denn der Bürgerkass gehört zu den Bürgern. (Lebhaftes Bravo!) Ich habe das stets gethan und werde es auch wieder thun. (Bravo!) Was meine Eigenschaft als Rosenkammmitglied anbelangt, so konnte ich dieses Amt leider nicht so ausfüllen, wie ich es gern gemüßt, denn anderweitige Verpflichtungen gingen natürlich vor. Aber Sie werden mir zugeben, daß ich stets, wenn ich gerufen wurde, am Pflke war, namentlich wenn es galt, die hiesige gefürchte Sängerkass der Liedertafel zu begrüßen. Mögen die Zeiten wieder kommen, wo Sie neue Erfolge erringen, mögen die Zeiten wieder kommen, wo die Liedertafel der erste Gesangverein nicht nur der Stadt Mannheim, sondern ganz Badens ist. Wenn dieser Augenblick gekommen, werde ich nicht verfehlen, nach Mannheim zu eilen, Rechner gab Johann noch da Verprechen, im Laufe des Winters mehrmals nach Mannheim zu kommen, um den ihm so lieb gewordenen Bierproben anzuwohnen. Er schloß mit dem besten Segenswünschen für die Liedertafel und brachte ein Hoch aus auf die ferneren Blüten und Gedeihen. Die Sängerkass trug Johann noch zwei Höre vor, womit der Akt sein Ende erreichte.

* Zum Durchbruch der Planken. Die Mannheimer Bau-gesellschaft hat dem Stadtrath mitgetheilt, daß sie von der weiteren Verfolgung des Projektes bezüglich des Plankendurchbruchs endgiltig Abstand nehmen müsse, da die Forderungen der Angrenzser derartige seien, daß selbst ein häußcher Zuschuß von 1 Million Mark nicht ausreichen würde, um den Durchbruch ohne Verlust für das betr. Consortium zur Durchführung zu bringen.

* Errichtung eines Rheinbades bei Neckarau. Nachdem aus Kreisen der Einwohnerschaft der Gemeinde Neckarau die Errichtung eines Rheinbades angeregt wurde, ist das hies. Hochbauamt vom Stadtrath beauftragt worden, die Möglichkeit der Errichtung eines solchen einer Prüfung zu unterziehen und event. Projektpläne mit Kostenüberschlag auszuarbeiten.

* Stadtbaurath. Der Stadtrath hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Vorstände der beiden technischen Komitee, des Hochbauamtes und Tiefbauamtes, behufs Kennzeichnung ihrer beratenden Stellung zur hiesigen Verwaltungsbeförderung künftig die Amtsbezeichnung „Stadtbaurath“ führen.

* Patent-Liste. Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 8. 7. — Patent-Anmeldungen: 19,982. Geleitetes Maßiere zum Bestimmen der Maße und Größe von Thierkörpern, insbesondere für die Bestimmung von Rummern, Richard Hahn, Wehr. — 19,983. Schließvorrichtung für sich selbstständig öffnende Kanalplättchen, Geiriger, die Patirt für Straßen- und Hausentwässerungspartikel, Karlsruhe. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 96,940. Hinter einem Wasserrohrstiel angeordnet und von den abgehenden Gasen deselben geheizter Ueberzieher, Maschinen- und Dampfesselfabrik Gullonen-Werke, G. m. b. H. Neustadt a. O. — 97,044. Dauerbrandöfen für Fettöle und Rohstoffe mit Wozelzug und frei aufgebundenem Brennstoff, Franz Jörger, Karlsruhe. — 97,099. Fahradkupplung zwischen Spindel oder Wellen oder Kurbeln, Pedeln, Naben, Radsegmenten u. dgl., Bild, Lorenz, Karlsruhe. — 97,344. Entwicklungsschale mit auf- und abgehobenem Wand und durch eine Mattscheibe gebildetem Boden, Gust. Scheer, Baden-Baden. — 96,920. Fahradlager mit am kleinen Kettenrad angeordneter Zahnräderverbindung zur Verminderung des Kräfteaufwandes, K. H. Orth, Ludwigshafen a. Rh. — 96,878. Fein-

Einmal war es, als sie schweigend durch den dämmernden Park dem Hause zuschritten, als ob in der Luft ein Lichtglanz wehe, der schmerzhaft eine brennende Vision vor ihrem Geiste erhellte; Leah erschrocken wie vor einem aufstehenden Gespenst. Sie sah die Blumen und Gesäßgruppen — Alles bildete fremd, war sie selbst eine Andere geworden während der Wasserfahrt oder jene? — Es war dieselbe Welt nicht mehr, in der sie bisher gewandelt. — Von diesem Abend an aber vermied sie angsthlich ein Alleinsein mit Ulrich in den verschwiegeneu Gängen des Parkes.

Lichtvolle Heiterkeit des Himmels, die Wolken schweben wie Schwäne auf blauer Fluth dahin; diese herrlichen Morgen üben auf Leah einen wunderbaren Eindruck aus, sie fühlt sich gehoben und beglückt durch die Fülle der schwellenden Lebenskraft. Die gemüthliche Stunde des Tages brachte jetzt das von der Familie gemeinschaftlich eingenommene Frühstück.

„Wissen Sie es schon, Fräulein Leah?“ fragte Marianne, ihrem Schilling vergnügt zunichten, während sie Ulrich eine geborene Laube auf den Teller legte. „Ihr Schmecker kommt schließlich doch noch mit, wir dürfen Sie also morgen früh alle her erwarten; ich sehe es nämlich mit Alice Wils durch und habe überdies nebenbei einen kleinen Schachzug vor; sie schämen mir in Hamburg Fräulein Ruth lange nicht in dem Grade, wie sie es verdient. Solch eine ausgezeichnete Wittkassierin, und so gebildet, das verstehe ich doch sicherlich am besten zu beurtheilen, müßte man ganz anders behandeln. Deshalb bin ich auch, offen gestanden, meinem Bruder leid, daß er sie nicht heirathet — was verlangt er denn mehr? Das soll eben anders werden; ich will sehen, ob wir die Geschichte diesmal nicht zu Stande bringen.“

Frau Gisela erzürnt ein wenig; wenn Marianne einen Schachzug auf diesem Gebiete vorkäme, lief es zweifellos auf ein Nichtigwerden hinaus — ihr Heirathschiffchen, das sie gern betriebe, war stets von merkwürdigem Reich verfolgt gewesen.

„Liebes Kind, Dein Bruder ist dreißig Jahre alt — wolle er heirathen, würde er es jedenfalls aus eigenem Antriebe thun.“

(Fortsetzung folgt.)

ernstlich mit demselben vertheilbar... Jacob Schulz, Mannheim. — 96,894. Lustenfabrik...

Die die Besucher des Industrieausstells wird die Mittheilung von Interesse sein, daß von morgen ab jeden Sonntag für Jedermann, der den Industrieausstellung besucht...

Die Rheinische Creditbank Mannheim macht die Mittheilung, daß am 1. ds. Mts. ihr bisheriger stellvertretender Director, Herr J. S. a. a., zum Director ernannt worden ist...

Unsere Klagen über mangelhaftes Begießen der Straßen, welche wir vor einiger Zeit vorbringen mußten, scheinen die erwünschte Wirkung gehabt zu haben...

Die Rheinbäder erfreuen sich in den letzten Tagen einer sehr heissen Freizeits. Den Besuchern der Bäder ist die starke Inanspruchnahme der letzteren umso mehr zu gönnen, als vorher der Besuch ein äusserst schwacher, ja, fast gleich Null war.

Das Weinhandelsfest in Landau hat eine Einnahme von rund 62,000 M. zu verzeichnen. Die Ausgaben, die noch endgültig festgesetzt werden, sollen sich auf annähernd 55,000 M. belaufen.

Die Auswanderung der Deutschen nach Wien. Wird werden erucht, mitzutheilen, daß auch in hiesiger Stadt sich eine Auswanderung für die Auswanderung, an welcher sich auch Reichsdeutsche betheiligen können, befindet.

Viele Sternschnuppen fielen in diesem Monat. Sie pflegen auszugehen am 19. Juli aus der Umgebung des Perseus, am 25. aus dem Perseus, am 28. aus dem Wasserstoff (Äolich von Delphin) und am 30. aus der Andromeda.

Vor dem Genuss unreifen Obstes zu warnen, dürfte in gegenwärtiger Zeit am Plage sein. Täglich fast kann man Kinder unreife Äpfel und Birnen verzehren sehen, deren Kerne noch weich und weich sind.

Ein Streit der Bäckergehilfen droht hier auszubrechen. In einer vorgestern Mittag stattgefundenen Versammlung der Bäckergehilfen wurde beschlossen, die Verkürzung der Arbeitszeit und die Erhöhung der Löhne sowie das Wohnen außerhalb des Hauses zu verlangen.

Die Kapelle Petermann gibt morgen, Sonntag, im Ballhaus zwei Concerten, welche sich, wie alle Veranstaltungen des genannten Orchesters, eines guten Besuchs erfreuen dürfen.

Im Kaiserpark, Rednerpark, gibt morgen Sonntag, 21. Juli, der Trompeterchor des 2. Hannoverschen Infanterieregiments drei Concerte, unter Leitung des Igl. Stadtmusikdirektors Herrn Stäber, zwei Concerte, beginnend Nachmittags 8 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr. Die Musiker spielen in Uniform.

Im Colosseumtheater am Wiesplatz findet heute Samstag Abend eine große Gala-Vorstellung statt, in der zunächst Herr Jean Fiffel als Verwandlungskünstler auftritt.

Ausgestellt. Die Firma G. Kilmann-Platter hat seit gestern in der Kunststraße als hochinteressante Neuheit Relief-Photographien ausgestellt, es sind Photographien, welche plastisch wiedergegeben sind, und durch ihre Eigenart Aufmerksamkeit erregen.

Ein heftiges Gewitter ging vergangene Nacht über unserer Stadt nieder und brachte einen ausgiebigen Regen, welcher die Vegetation nach der Hitze des gestrigen Tages sehr erfrischt.

Die Mannheimer Turner sind gestern Abend ca. 70 Mann stark nach Hamburg abgereist, um am Deutschen Turnfest daselbst theilzunehmen.

Buntes Feuilleton.

Die Kaiserin bei'm Förster. Die Kaiserin hat dieser Tage gelegentlich eines Spazierganges durch das Jägerhausgärtchen Gedächtnis an die belegenem Wäldchen... Herr Förster hatte es sich, mit der Pfeife im Munde, aus dem Sopha gemächlich gemacht, als plötzlich eine Gesellschaft dem Hause sich nähert und in dieses eintritt.

Die Natur-Erzeugnisse der Philippinen. Die Philippinen erzeugen vorzugsweise fünf Producte von großem Werthe für den Weltmarkt: Zucker, Pflanzensaft, Tabak, Copra und Kaffee. Die Zuckerproduction nahm rasch zu: 1871 betrug sie erst knapp 100,000 Tonnen, 1881 schon 230,000 und 1888 über 280,000.

ordentlich die Freude über die kommenden Tage aus den Augen lesen. 6.50 Uhr dampfte der Zug aus der Bahnhofshalle und ein brausendes „Gut Heil!“ scholl den Festbesuchern von ihren zurückbleibenden Turngenossen und dem zahlreich erschienenen Publikum entgegen.

Auf die Anführung der Leiche des beim Baden ertrunkenen Eisenbahnassistenten Wilhelm Schönleber in Rheinau ist eine Belohnung von 20 M. ausgesetzt worden. Der Verunglückte ist 1,72 bis 1,75 Mtr. groß, hat blondes Kopfhaar, starken Schnurbart, kleine Narbe an der Stirn und war nur mit einer geld und roth gestreiften Badehose bekleidet.

Leiche gelandet. Gestern Nachmittag wurde am rechten Rheinufer oberhalb der Militärschwimmhalle eine männliche Leiche gelandet und nach der Leichenhalle verbracht. Dem Signalement nach dürfte es der seit Montag vermisste 46 Jahre alte Tagelöhner Buri von Redarau sein.

Konstanz in Baden. Karlsruhe. Ueber das Vermögen der Clara Rudinar, Inhaberin eines Kolonialwaarenhandels; Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Rytman in Karlsruhe.

Muthmaßliches Wetter am Sonntag, 21. Juli. Die allgemeine Wetterlage ist noch ziemlich unverändert. Der Luftdruck über Frankfurt und der oberen Ostsee ist nahezu ganz ausgeglichen.

Unterlangingen. 22. Juli. Unsere Kapelle wird von einem Blitzstrahl getroffen. Der Blitzstrahl nahm seinen Weg durch den Thurm, schlug mehrere Löcher in die Chordecke und Wände und zerstörte am Hauptaltar Blumen und Bilder.

Karlsruhe. 22. Juli. Mit der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahn wird es nun endlich ernst. Das Ministerium des Innern macht bekannt, daß die Karlsruhe Straßenbahn-Gesellschaft die bestehenden Linien der Straßenbahn in elektrische Bahnen umzuwandeln und neue Linien anzulegen beabsichtigt.

Konstanz. 21. Juli. Letzten Sonntag ist zwischen zwei Schaffhäusern Herren eine Wette zum Austrag gekommen, die Erwählung verdient. Herr D. St. ruberte in einem Stuhle von Schaffhausen nach Konstanz, während Herr E. J. zu Fuß nach Konstanz pilgern mußte.

Frankenthal. 21. Juli. In der Frage der Errichtung von Arbeiterwohnungen fand gestern hier eine Versammlung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern statt. Es wurde eine 11gliederige Kommission ernannt, die umfassende Erhebungen anstellen, die zur Begründung einer Bau-Gesellschaft erforderlichen Statuten entwerfen und einer einüberstehenden größeren Versammlung zweidienliche Vorschläge machen soll.

St. Ingbert. 22. Juli. Hier geht das Gericht um, es sei gegen den Obermeister Hülsemig auf dem hiesigen Eisenwerk ein

germ Boden. Die schönsten Bananenpflanzungen finden sich auf der südlichen Halbinsel von Luzon und auf den benachbarten Inseln Samar, Leyte und Bohol. Die Bananensamen werden nicht auf den Philippinen verarbeitet, sondern roh nach England, den Vereinigten Staaten und Australien geschickt.

Der böhmische chinesische Redakteur. Der sprichwörtlichen Häßlichkeit der Chinesen scheinen sich auch die „himmlischen“ Redakteure nicht zu entziehen. Selbst sie können natürlich nicht alle einseitigen Manuskripte abdrucken; sie schicken sie aber nicht zurück mit einem groben „Unbrauchbar“ oder kalten „Mit Dank zurück“, sondern trüffeln zu gleicher Zeit in liberaler Weise Walfarm auf die Wunde, die sie schlagen müssen.

Der böhmische chinesische Redakteur. Der sprichwörtlichen Häßlichkeit der Chinesen scheinen sich auch die „himmlischen“ Redakteure nicht zu entziehen. Selbst sie können natürlich nicht alle einseitigen Manuskripte abdrucken; sie schicken sie aber nicht zurück mit einem groben „Unbrauchbar“ oder kalten „Mit Dank zurück“, sondern trüffeln zu gleicher Zeit in liberaler Weise Walfarm auf die Wunde, die sie schlagen müssen.

Erklärung. Die „Neue Züricher Zeitung“ brachte vor einigen Tagen folgende Erklärung: „Aus dem Publikum vernehme ich dieser Tage indirekt, ich mache zu hohe Rechnungen; demgegen-

Konflikt gegen dessen Leben geplant gewesen, man warte dem Genannten Vitriol in den Kaffee gemischt. Eine gerichtliche Untersuchung ist deshalb im Gange.

Sport.

Ein neuer Kaiserpreis. Der Kaiser hat zur Regatta des Frankischen Ruderverbandes einen Wanderpreis gestiftet. Da derselbe erst kurz vor der Würzburger Regatta eintraf, so konnte er nicht mehr zum Wettbewerb gestellt werden.

Gerechtigkeiten.

Mannheim, 21. Juli. Ferienstrafkammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. West. Vertreter der Groß- Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. Koch.

Der 35 Jahre alte Tagelöhner Adam Bohn „verleht“ gegen Bezahlung von 3 M. seine Ehefrau, an den Tagelöhner Joseph Stapp. Der ehrenwerthe Gatte wurde einschliesslich einer wegen Diebstahls gegen ihn ausgesprochenen Zuchthausstrafe von 1 Jahr 8 Monaten wegen Kuppelei zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt und ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Der 18 Jahre alte Schüler Friedrich Deck von Hilsbach wurde von der Anklage eines Stillsitzensvergehens im Sinne des § 178 Biff. 3 R.-St.-G.-B. freigesprochen. Das Gericht war der Ansicht, daß dem Jungen die Erkenntniß der Strafbarkeit seines Handelns mangelte. Verth: R. A. Dr. Koch.

Der 12 Jahre alte Volksschüler Adam Morfch von Heilberg entwendete am 21. März d. J. der Ehefrau Marg. Kraeger in Heilberg aus der Kommode den Betrag von 13 M. und ein Taschenuhrwerk, am 14. Mai auf dem Philosophenweg fahrlässiges Verletzung im Werthe von 2 M 50 S und am 18. Mai im neuen Schulhause in Neuenheim, indem er einen Schrank sprengte, verschiedene Schreibmaterialien. Der Junge wurde zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt, von der weiteren Anklage der Sachbeschädigung aber freigesprochen. Vertheidiger: R. A. Dr. Köhler.

Die 26 Jahre alte Köchlerin Karoline Craiß von Diefenbach wurde, als sie hier im „Reichsadler“ bedient war, in dem gemeinsamen Schlafzimmer Nachts von ihrer Kollegin Anna Dammacher dabei betroffen, wie sie deren Kleid nach Geld durchsuchte. Als wiederholt bestrafte Diebin wurde die Craiß wegen Diebstahlsverwechslung zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Hausbursche Philipp Höhl aus Griesheim bei Darmstadt stahl seinem Onkel durch Verbrechen einer Schatulle 300 M. und machte sich in Heidelberg, wo er im Restaurant „Vertico“ Dienst nahm, lustige Tage. Als die Polizei wegen seiner Lebensweise ihn auf's Korn nahm, verdeckte er den Rest des gestohlenen Geldes im Beisein seines Kollegen, des 20 Jahre alten Hausburschen Friedrich Klenz, auf dem Speicher des „Vertico“. Seine Wittwenhaft machte sich Klenz alsbald zu nütze, indem er das Geld aus dem Versteck holte und für sich in ein anderes Versteck that. Klenz, ein wiederholt wegen Diebstahls vorbestraftes Subjekt, wurde zu einem Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Höhl wird in Darmstadt abgeurtheilt werden.

Ein gefährliche Anlagen besitzt der kaum 16 Jahre alte Wiedemacher Philipp Schanz von Wiesloch. Als er am 2. d. M., eines Samstags Abends, auf der von Wiesloch nach Rauhenberg führenden Straße einen jungen Burchen, es war der 16 Jahre alte Zimmererlehrling Lorenz Röder von Rauhenberg, daherkommen sah, vermutete er, daß derselbe seinen Wochenlohn nach Hause trage und beschloß, ihm sein Geld abzunehmen. Er bemächtigte sich mit einem mächtigen Wingerlspieß aus Eichenholz, tief über's Feld, um dem Wanderer den Weg abzuschneiden, und rief ihm, als er ihn beinahe eingeholt hatte, Halt! zu. Röder achtele nicht darauf, sondern suchte zu entweichen. Nun fürchte sich Schanz auf ihn und streckte ihn mit einem wuchtigen Hiebe auf den Kopf zu Boden. Röder erhielt eine klaffende Kopfwunde und verlor die Besinnung. Als er wieder zu sich kam, fragte ihn Schanz: Hast Du Geld? Auf die vermeintliche Erwiderung des Opfers durchsuchte er ihm die Taschen, fand aber nur ein paar Kögel. Darauf fragte er Röder, ob er ihn kenne, was dieser aus Furcht, Schanz werde ihn unerschöpflich machen, mit Nein beantwortete, obwohl er seinen Gegner von Sehen kannte. Wiesloch in einer Anwendung von Mitleid gab Schanz schließlich seinem blutenden Opfer noch sein Taschentuch, damit er sich seine Wunde auswischen könne, und machte sich aus dem Staube. Mit Rücksicht darauf, daß die That ihn als einen ganz verdorbenen und rohen Burchen charakterisire, sah das Gericht von der Gewährung allgemeiner mildernder Umstände ab und verurtheilte den Angeklagten unter dem Strafmitberungsgrund der Jugend zu 3 Jahren Gefängnis.

Die Berufung des Fabrikarbeiters Georg Adam Rah von Langenthal, den das Schöffengericht Weinheim wegen Körperverletzung zu 18 Tagen Gefängnis verurtheilt hatte, wurde zurückgewiesen. Vertheidiger: R. A. Schröber.

Tagesneuigkeiten. In Hagenau fand beim Graben der Fundamente für die neue Realschule am ehemaligen Bischöflichen Thor in einer Tiefe von etwa 8-10 Meter aus einem kleinen Raum sechs kleinere Kugeln. Sie haben einen Durchmesser von ungefähr 80 Cmt. und scheinen aus Granit zu sein. Da ihre Fundstelle die Sohle des

über erkläre ich, daß ich mindestens ein Drittel billiger arbeite als andere Anwälte und Rechtsagenten. Dabei habe ich selbstverständlich nicht im Auge die hergelautenen Gläubiger, wie Kesselflicker, verlumpte Wirthe, überspannte Notariatskandidaten, verrostete Weinreife und Barbieren. Das sind keine Juristen, dieelben wissen nicht einmal, wo eine Universität steht, geschweige denn, was eine juristische Fakultät ist. R. A. Koofer.

Die falsche Bilanz. „Ich kam einmal“, erzählt ein Kaufmann, „in eine Familie, wo großer Jubel herrschte. „Brillante Bilanz“ — sagte der Vater — „6000 Mark verdient!“ — Ich gratulirte. Bierzehn Tage später kam ich in den Laden des Mannes, Vater und Mutter weinten, und in der anderen Ecke stand der Sohn mit rothen Ohren, gleichfalls heulend. „Was ist?“ fragte ich betroffen. — „Ach, denken Sie sich“, sagte die Frau, „der Hiel, unser Junge, hat in der Bilanz die Jahreszahl mit abdrückt.“

Anzeige in einer russischen Zeitung. „Machen Sie Ihre Einkäufe in dem Geschäft von F. Er kann zu niedrigeren Preisen verkaufen, weil er als Junggehilfe nicht nötig hat viel zu verdienen, um Frau und Kinder zu ernähren. Aber berlei Sie sich, denn F hat die Absicht, sich zu verheirathen. Er sucht schon eine junge Dame, um aus ihr eine Lebensgefährtin zu machen.“

Ein kleiner Ort im Kreise Inowrazlaw wird von der Post: Bierzschowawitz, von der Eisenbahn: Bierzschowawice (!) und — von den Militärbehörden: Bierzschowawitz geschrieben. Also scheint dort die Postbehörde ganz deutsch, die Eisenbahn ganz polnisch und das Militär — halb und halb gemischt zu sein!

Zeitgemähes altes Kuplet: „Ich muß in diesem Jahre 'ne Sommerwohnung haben,“ So sprach zu ihrem Mann Im Frühjahr die Frau Raben. Erfüllt ward ihr der Wunsch, Und doch blieb er ein frommer; Die Wohnung hat sie wohl, Allein ihr fehlt der Sommer.

Ein guter Vorschlag. Besteuert doch die Väterungen, Und alle Väterungen mit; Das höchste Ziel ist dann ertungen, Gedacht war jedes Verfügt; Hält's denn nur für jede Lage, Und zehn für jede Klatscherei, Was solche Steuer ein wohl träge? Ich glaub', — wir würden Steuer — — frei.

alten Staatsgenossen ist, so sind es wahrscheinlich Kriegsgelände aus der Zeit vor Gründung des Schießpulvers.

In Säben, Brandenburg, sind bei dem 4. Dragoner-Regiment Massenerkrankungen vorgekommen. Die Erkrankungen, von denen bis jetzt mehr als 100 Mann befallen worden sind, nähmen glücklicher Weise sämtlich einen gutartigen Verlauf. Ihre Ursache konnte noch nicht ermittelt werden.

Drei bei Friedrichroda Heidelbeeren pflückende acht- bis zehnjährige Knaben führten von einer hohen Felswand in einen angrenzenden Steinbruch. Einer war sofort todt; die anderen wurden lebensgefährlich verletzt.

Ranfens Zwieback ist diplomiert worden. Unter den Bäckermeistern, welche bei der großen internationalen Brodkonkurrenz auf der Jubiläumsausstellung in Wien Ehrendiplome erhalten haben, befindet sich auch Raufens in Christiania, welcher 5 1/2 Jahre eines Kräftebröds ausstellte, das Ranfens während seiner Expedition 1893-1896 an Bord des „Fram“ mit sich führte und das heute noch ebenso vorzüglich mundet, wie bei seiner Abreise an Ranfens.

Den geehrten Kartoffel-Spißbuben Salzwebers und Umgebend, Gesellschaft mit zeitweiser Hafpflucht, zeigt Breitmeier im vorigen Wochenblatt an, daß er, da die Kartoffel steckreif sind, Fuhrgelände auf seinem Grundstücke ausgelegt hat.

Ridel kommt nur in Neukaledonien und Kanada vor, aber auch in Schlesien. Hochföhen-Kaffeebohnen sollen dort demnächst angelegt werden zur Ausbeutung.

In Tokio waren in der Kunstausstellung auch einige harsche Schönheiten ausgestellt. Als ein japanisches illustriertes Blatt diese wiedergab, wurde es unter Anklage gestellt, da Radierungen überhaupt und ganz besonders in Japan der guten Moral Abbruch thäten. Der Richter aber sprach das Blatt frei.

In Gade wird der Staatsanwalt eine Untersuchung gegen die österreichischen Matrosen eröffnen, die beschuldigt werden, sich mit Verweis eines Bootes der „Bourgoigne“ bemächtigt und andere Schiffbrüchige zurückgelassen zu haben.

In San Francisco flüchtete ein chinesischer Mörder, den die Polizei am Kragen hatte, in das Lagerhaus für Sprengstoffe, verschlangte sich zwischen den Pulverbüchsen und drohte, Alles in die Luft zu sprengen, falls sie sich ihm nähern würden. Die Polizei wartete, und als sie glaubte, der Chineser sei eingeschlossen, legte sie Hand an ihn. Da knallte ein Schuß und das Magazin flog in die Luft. Sämtliche Gebäude in der Nähe sind zertrümmert und außer dem Mörder 6 Polizisten todt und 6 andere Personen schwer verletzt.

In Rizza starb die Gräfin Raitzen, geborene Gräfin Armenowitsch, Witwe eines Obersten. Sie hatte sich durch Kutschengas vergiftet. Die Gräfin war gänzlich verarmt und lebte im tiefsten Elend.

Bei einer Besteigung des Montblanc bühnte ein Deutsch-Amerikaner Weigel sein Leben ein.

Die Londoner Presse veranstaltete einen Bazar zum Besten des Hospitals. Der Reinertrag belief sich auf 240,000 Mk.

Im Erzgebirge hat ein Kradler den Tod gefunden, der in rasendem Tempo einen Berg hinabfuhr. Alle Kradfahrer werden jetzt von der dortigen Presse ermahnt, auf abschüssigen Straßen lieber abzufahren und gefährliche Stellen zu Fuß zu passieren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

In Bruchsal ist ein hochinteressanter Fund kürzlich auf dem Kirchhofe gemacht worden. Auf dem Speicherboden entdeckte Herr Armenratssekretär Schmitt beim Suchen nach einem andern Gegenstand eine zum Theil dem eindringenden Schnee und Regen ausgefressene, bis obenhin mit alten Urkunden gefüllte Kiste, daneben auch eine sogenannte Geige mit Oeffnungen für Hals und Hände, wie sie in früheren Jahrhunderten als Strafmittel für zankfüchtige Weiber in Gebrauch waren. Von den meist auf Pergament geschriebenen Urkunden — 196 an der Zahl — haben nur etwa 12 durch Feuchtigkeit und Mottenfraß derart gelitten, daß sie nur noch theilweise zu entziffern sind, alle übrigen sind vollständig gut erhalten.

Berlin als „theaterarmste“ Stadt: das ist die neueste Uebersetzung der Statistik. Nach einer Zusammenstellung im neuesten Hefte der „Deutschen Bühnenkunst“ (herausg. von Prof. Dr. Herm. Schreyer, Leipzig, Verlag von Ed. Kowariuß) kommen auf einen Sitzplatz in:

Table with 4 columns: City, Seats, and other metrics. Includes Berlin, Braunschweig, Bremen, Köln a. Rh., Danzig, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg-Altona, Hannover, Karlsruhe, Königsberg in Pr., Mannheim, München, Stettin, Stuttgart, Weimars, Wien.

Das von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg vollendete neue Lustspiel führt den Titel: „Auf der Sonnenfelle“.

Auf das Preisausschreiben für ein Klavierkonzert, das von der Wiener Instrumentenfabrik Bösendorfer ausging, sind, wie die Firma mittheilt, nicht weniger als 72 Klavierkonzerter, und zwar aus aller Herren Ländern, eingegangen. In Anbetracht der so überaus lebhaften Theilnahme von Komponisten wird die Arbeit der Jury, die sich aus den Herren Jul. Epstein, Wilhelm Gerde, Alf. Grünfeld, Th. Deschamps und Mor. Rosenthal zusammensetzt, längere Zeit in Anspruch nehmen.

Der Bürgermeister von Antwerpen unterlag die Aufführung des französischen Volksstückes „Fifi“ nach der bekannten Novelle Guy de Maupassant, weil darin deutsche Offiziere in boller Uniform eine nichtswürdige Rolle spielen. Selbstverständlich lassen dagegen die preussischen Behörden gegenwärtig das Stück eudig im Alhambra-Theater spielen, was in der deutschen Kolonie mit Recht großes Kernerniß hervorruft.

Eine Aktiengesellschaft der russischen Schriftsteller mit einem Grundkapital von 120,000 Rubel ist der russischen Regierung zur Bekämpfung vorgelegt worden. Die Gesellschaft beabsichtigt, alle Werke der russischen Schriftsteller in billigen Ausgaben herauszugeben.

Schauspieler als Kritiker. Die Warschauer Schauspieler haben in ihrer Art den Stein der Weisen entdeckt. Sie haben nämlich Mittel und Wege gefunden, Kritiken über sich selbst in die Presse zu bringen; daß diese einigermaßen wohlwollend ausgefallen sind, kann man sich denken. Einer derartigen christlichen Zerknirschung im Nebenamt ist nun ein Ende gemacht worden. Der Intendant der kaiserlichen Theater in Warschau, Generalmajor Jwanow, hat nämlich den an diesen Bühnen mitwirkenden Schauspielern, Sängern und anderen Künstlern verboten, Theaterkritiken und Rezensionen irgend welcher Art für die Presse zu liefern.

In Florenz hat sich eine Gesellschaft gebildet, die die Entdeckung der italienischen Kunst und des Kunstgewerbes fördern will, indem sie ihnen permanente Ausstellungen und Verkaufsstätten im Ausland eröffnet. Das Kapital der Aktiengesellschaft, die sich Galleria italiana d'arte e di industrie artistiche nennt, beträgt

100,000 Lire. Man denkt zunächst an die Eroberung der englischen Märkte für die Produkte der italienischen Kunst, deren Verkauf ohne Verkaufsvermittlung bewerkstelligt werden soll. Die erste Kunstgalerie dieser Art soll daher in London errichtet werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 22. Juli. Aus Havana meldet man, daß die Amerikaner am Dienstag Abend in der Umgegend von Manzanillo landeten. Die spanischen Truppen, welche die Umgegend der Stadt bewachten, schossen auf die Amerikaner, welche das Feuer erwiderten. Die Mannschaften der durch die amerikanischen Geschosse zerstörten Kanonenboote zeigten sich mit einem Theil ihrer Habe ans Land. Man erwartet einen Angriff der Amerikaner auf Manzanillo vom Lande und vom Wasser aus.

Handelsminister Camacho soll erklärt haben, ein für die Arme ehrenvoller Frieden werde in Kürze abgeschlossen sein. Die Königin-Regentin erhielt anläßlich ihres gefrigen Geburtstages zahlreiche telegraphische Glückwünsche von auswärtigen Souveränen, darunter einen sehr herzlichen vom Papst Leo dem Dreizehnten.

Man erwartet, daß General Polabieja das Kriegsportefeuille in einem neuen nationalen Ministerium übernimmt, dem auch General Welser angehören würde. Das Gerücht von der Verhaftung Welser wird als unrichtig bezeichnet; er habe in seiner letzten Audienz die Königin seiner Hingebung versichert.

Manila, 22. Juli. Die Rebellen, die nach und nach ihre Artillerie gegen Zondo, Santameña und Malte in Thätigkeit treten lassen, vertrieben hierdurch die Spanier aus ihren Verschanzungen außerhalb Malates, das die Rebellen, die in starken Verschanzungen liegen, zu bombardiren begonnen haben.

Annapolis, 22. Juli. Hier geht das Gerücht, Admiral Cervera werde nicht nach Spanien zurückkehren, sondern sei entschlossen, mit seinem gegenwärtig gleichfalls kriegsgefangenen Sohne nach dem Friedensschluß in Boston zu bleiben.

Manila del Este, 22. Juli. Nach einem amtlichen Bericht über das gefrige Gefecht von Manzanillo zerstörte das amerikanische Geschwader drei spanische Handelsschiffe und fünf Kanonenboote. Die amerikanischen Schiffe führten dabei den ihnen ertheilten Befehl aus, die Schiffe des Feindes zu zerstören, mit den Feldbatterien und Forts dagegen keinen Kampf aufzunehmen. Die Spanier sollen 100 Tode verloren haben. Die Amerikaner hatten weder Tode noch Verwundete.

Alanta, 22. Juli. Hier verlautet, daß vier im Fort Macpherson gefangen gehaltene Spanier heute Nacht entkommen sind.

Washington, 22. Juli. Die Beziehungen zwischen den Amerikanern und Spaniern in Santiago werden immer freundlicher. Die Offiziere tauschen ihre Degen miteinander aus. Ein spanischer Offizier sagte, es sei keine Erniedrigung, sich einem so lebenswürdigen Feinde wie den Amerikanern ergeben zu haben.

Die spanischen Transportschiffe, welche die spanischen Soldaten nach Santiago zurück bringen, werden unter spanischer Flagge in Spanien einlaufen und dann von amerikanischen Kriegsschiffen nach Spanien begleitet werden. Dagegen besteht zwischen den Amerikanern und Kubanern jetzt Feindschaft. General Schafter nennt die Kubaner „Strolche“ und entzieht ihnen die Nationen, er will sie sogar gewaltsam entwaschen. Die Kubaner seien keine Tropfen amerikanischen Blutes werth, schreibt der Korrespondent der Washingtoner Post. Die Besorgnis der Amerikaner vor dem gelben Fieber ist geschwunden, da die Fälle alle leicht sind und sehr energische Maßregeln zur Sanierung Santiagos getroffen werden. Die Transportschiffe, welche zur Expedition nach Portorico benützt werden, sollen desinfiziert werden. Außerdem glaubt man, daß in Portorico wenig Gefahr mit Bezug auf das gelbe Fieber vorhanden ist, da es von den Seuchenherden entfernt liegt.

Washington, 22. Juli. Depeschen aus Manila melden, Aguinaldo habe seine Diktatur und das Kriegrecht proklamiert. Die Eingeborenen erwarten, die Unabhängigkeit der Philippinen zu erlangen. Aguinaldo hat sich geweigert, die Autorität der Vereinigten Staaten von Amerika anzuerkennen, und wünscht, auf den Philippinen die Republik einzuführen. — 1500 Mann amerikanischer Truppen wurden zwischen Manila und Cavite an Land gesetzt. Die Kriegsschiffe „Boston“ und „Callas“ sind abgegangen, um die Truppen für alle Fälle zu unterstützen.

Genf, 22. Juli. Nachdem die Auskündigen den Vermittlungsorschlag der Regierung angenommen haben, wurde die Arbeit heute auf allen Bahnhöfen wieder aufgenommen. Der Stadtrat beschloß die Schließung des italienischen Clubs und Entlassung eines Italieners. Ein Landwehrbataillon und die Gilden verbleiben vorläufig noch im Dienst.

Paris, 22. Juli. Jofas Dienstmädchen hat dem Bürgermeister die ihr vom Gemeindevorstand in die Hand gedrückte Zustellungsurkunde über das Verfallener Urtheil zurückgebracht und erklärt, sie verweigere die Annahme.

London, 22. Juli. Der russische Geschäftsträger in Peking hat das Verlangen gestellt, daß für die neue chinesische Flotte ausschließlich russische Instrumente eingestellt werden sollen und daß ebenso in Zukunft alle Arme- und Marineinstrumente Russen sein müssen. Die Chinesen widersetzten sich dieser Forderung. — Rußland hält die Forderung aufrecht, daß die Anleihe für die nördliche Bahnverbindung mit der Hongkong- und Shanghai-Bahn nur unter der Bedingung abgeschlossen werden soll, daß die Bahn selbst nicht als Sicherheit verpfändet werde.

London, 22. Juli. Aus Hongkong wird gemeldet: Der Aufstand in Kwangsi ist noch nicht unterdrückt. Der Nizenzky sendet fortgesetzt Truppen nach dem Schauplatz der Unruhen an. Der militärische Gouverneur Wong erhielt den Befehl, 500 auswärtige Mannschaften zum Schutz von Kwangsi auszubehalten. Admiral Rowen-Blun gab Befehl, die Flotte zur Fahrt nach Kwangsi in Stand zu setzen. Admiral Cozzington ließ gleichfalls 500 auswärtige Mannschaften ausbehalten, um sie für unvorhergesehene Fälle zur Hand zu haben.

Sofia, 22. Juli. Die „Mir“ und die unabhängigen Blätter sprechen in warm gehaltenen Artikeln den Vort des bulgarischen Volkes aus für den der bulgarischen Dynastie in Rußland bereiteten herzlichen Empfang.

Konstantinopel, 22. Juli. Die Regierungen Frankreichs, Englands, Rußlands und Italiens beschäftigen, an die Pforte eine

Note zu richten, worin sie erklären werden, sie würden nicht gestatten, daß die Türken auf Krete Truppen landen. Morgen findet aus diesem Anlaß eine Zusammenkunft der vier Großmächte statt. Der hiesige montenegrinische Gesandte wurde vom Minister des Auswärtigen von Montenegro davon in Kenntniß gesetzt, er habe den montenegrinischen Delegierten angewiesen, die Protokolle betreffend die Entschädigung der im Dilajet Berane Geschädigten zu unterzeichnen, obgleich die Entschädigung gering sei.

Petersburg, 22. Juli. Wie gemeldet wird, werden die russischen Zollmaßnahmen gegen Deutschland jedenfalls nicht vor dem 29. d. M. in Kraft treten. Der Kaiser verließ dem Fürsten von Bulgarien den Andreaskreuz und der Fürstin den Katharinenorden.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Budapest, 22. Juli. Die Arbeiter der hiesigen Militärkonferren- und Patronenfabrik, 700 an der Zahl, drohen mit dem Ausfall. Sie fordern Wiedereinstellung von 50 entlassenen Arbeitern, Abschaffung der Alfordarbeit und ein Lohnminimum von 80 Kreuzer täglich.

Barmisch, 22. Juli. Gestern früh unternahmen zwei junge Leute ohne Führer eine Besteigung der Zugspitze. Einer derselben stürzte ab. Der Abgestürzte ist der 18 Jahre alte Sohn des Professors Dr. Bremer in Berlin.

Paris, 22. Juli. Die Untersuchung gegen Major Esterhazy wird, wie es heißt, nicht bloß wegen der Esperanza-Telegramme, sondern auch wegen einer Reihe anderer unklarer Nachrichten eingeleitet werden, die er gegen Oberstleutnant Picquart mit Hilfe höherer Offiziere unternommen hat. Letztere werden nicht gerichtlich verfolgt werden, aber eine Disziplinarstrafe erhalten. — Ein Sozialist kündigt an, er werde über General Jamont interpelliren, der den Staatsstreich verherrlicht habe. — In Algier sollen gestern Abend antisemitische Unruhen stattgefunden haben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 22. Juli. Die amerikanischen Offerten sind 1 Mt. p. Tonne niedriger, hier ist die Tendenz unverändert. Preise per Tonne auf Rotterdam: Sorgho R. 152 bis 166, Rana prompte Verschiffung R. 164, Juli-August-Verschiffung R. 156, Redwinter pr. Verschiffung R. 154, Juli-August-Verschiffung R. 157, Manitoba I. R. 175, La Plata R. 154-168, russischer Roggen R. 98-102, Weizenroggen R. 105, Weizen R. 80, Donauweizen R. 77, Futtergerste R. 82, Weizen amer. Kaiser R. 109, russischer Mittelhafer R. 118, Prima russischer Hafer R. 124-132, Konstanzer Effekten-Gesellschaft vom 22. Juli. Oesterreichische Kreditaktien 804 1/2, Diskontokommandit 138.50, Berliner Handels-Gesellschaft 165.50, Bank für elektr. Industrie Berlin 148.50, Combarben 68 1/2, Nothen 69.70, Febr. Rente 86.20, Spanier 87.90, Allgem. Electr.-Akt. 376, Schuder; Electr.-Akt. 255.90, Allgem. Weisen regeln 200.50, Weisenregeln 188.50, Harpener 181, Siberia 195.30, Bochumer 227.30, Oberthel. Eisen 188, Concordia 205, Prince Henri 107.40, Schweizer 201.50, Röhren-Fabrik Straßburg 251.30, Allgem. Holz u. Str. 218.50, Gotthard-Aktien 138.50, Schweizer Central 142.10, Schweizer Nordost 90.30, Schweizer Union 75, Jura-Simplon 88.60, Berg. Italiener 62.50.

Mannheimer Effektenmarkt vom 22. Juni. Deutscher Wechselkurs zu 100, Mannheimer Dampf- und Schiffsahrt zu 119.50 und Mannheimer Gummi- und Lederfabrik zu 129.75 gebandelt. Sonst notirten Brauerei Sauer 123, Ostjahr Aktien 127, Brauerei Sauer waren besten gesucht.

Wiedmarkt in Mannheim vom 20.-22. Juli. (Amliche Berichte der Direktion.) Es wurde bezahlt für 60 Ko. Schlachtgewicht: 24 Kälber: a) feinste Rasse (Vollm.) und beste Saugläder 72-75 Mt., b) mittlere Rasse und gute Saugläder 71-72 Mt., c) geringe Saugläder 70-71 Mt., d) ältere geringe gedährte (Fresser) 60-60 Mt. 8 Schafe: a) Wollschäfer und jüngere Wollschäfer 60-60 Mt., b) ältere Wollschäfer 50-60 Mt., c) mäßig gedährte Hammel und Schafe (Wergschafe) 60-60 Mt., d) 487 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 68-68 Mt., b) fleischige 65-66 Mt., c) gering entwickelte 64-65 Mt., d) Sauen und Eber 60-60 Mt. Es wurde bezahlt für das Stück: — Yuguypferde: 0000-0000 Mt., 00 Arbeitspferde: 000/000 Mt., 00 Pferde zum Schlachten: 00-00 Mt., 00 Milchschafe: 00-0000 Mt., 406 Ferkel: 1)-15 Mt., 0 Hiegen: 00-00 Mt. — Ziegen: 0-0 Mt. — Auf 1180 Stück. Handel mittelmäßig.

Table with 4 columns: Month, Price, and other metrics. Includes Weizen Juni, Weizen Juli, Weizen September, Weizen Oktober, Weizen Dezember, Mais Juli, Mais August.

Table with 4 columns: Month, Price, and other metrics. Includes Weizen September, Weizen Dezember, Mais September.

Wasserstandsnotizen vom Monat Juli.

Table with 4 columns: Station, Date, and Water Level. Includes Pegelstationen vom Rhein, Mannheim, Waldbrunn, Guntlingen, Rehl, Lauterburg, Wagnau, Germerobrunn, Mannheim, Waing, Gingen, Raab, Kobleng, Röhrl, Albrert, vom Neckar, Mannheim, Heilbrunn.

Mannheim, 23. Juli. Wegen Fische, Schnafen, Schwaben, Ruffen, Bienen und Hirschen kam der Kaiser's Dalma. 50 1887 in 10 Minuten alle Hirschen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur acht zu haben in verlegten Plätzen zu 15, 30 und 50 Pfg. Staudeitel 15 Pfg. in Mannheim in der Drogerie zum Waldbrunn, D 8, 1. 60444

EVACH Sprudel. Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 p. Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schukert & Co in Nürnberg.

Ausgabe von neuen Aktien im Nominalbetrage von M. 5.500.000.—

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schukert & Co. in Nürnberg vom 11. Juli l. Jahres hat folgende Beschlüsse gefasst:
1. Die Gesellschaft giebt neue auf den Inhaber lautende Aktien a M. 1000.— aus im Gesamtnominalbetrage von M. 5.500.000.—

A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln und Berlin, Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M., Bayerische Vereinsbank in München, W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim, E. Ladenburg, Frankfurt a. M., von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld, Anton Kohn in Nürnberg.

Versteigerung eines holländische Vollhöringe Sardinien in Oel neuer Conservirung Hummer

aus dem Nachlaß des + Hermann Gramlich, Schöner von hier, verlehrt ich öffentlich gegen Barzahlung auf dem Lagerplatze der Firma H. Schöner u. Dam, am Döhlenspich in der Nähe der Hauptstraße, den 20. Juli 1898, Nachmittags 4 Uhr.

Freiwillige Versteigerung. Montag, 25. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Anstiche des Leopold Michel in Reusstadt mit Zusammenkunft beim Pfandlokal Q 4, 5 hier: 1256 Liter Weißwein

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 25. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: Spiegel, Waichu, Kesselschiff, Schänke, Kommoden, Uhren, etc.

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 1 Fournierstuhl, 115 Betten, 33 Regenschirme, 1 Regenschirmmaschine, etc.

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 1 Fournierstuhl, 115 Betten, 33 Regenschirme, etc.

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 1 Fournierstuhl, 115 Betten, 33 Regenschirme, etc.

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 1 Fournierstuhl, 115 Betten, 33 Regenschirme, etc.

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 1 Fournierstuhl, 115 Betten, 33 Regenschirme, etc.

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 1 Fournierstuhl, 115 Betten, 33 Regenschirme, etc.

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 1 Fournierstuhl, 115 Betten, 33 Regenschirme, etc.

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 1 Fournierstuhl, 115 Betten, 33 Regenschirme, etc.

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 25. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Versteigerungslokal in Q 4, 5: 1 Fournierstuhl, 115 Betten, 33 Regenschirme, etc.

Versteigerung von Villen-Bauplätzen.

Nr. 26921. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Samstag, den 6. August l. J., Nachmittags 3 Uhr im großen Rathhauseaal

1. Carolstraße Nr. 1. (Eckplatz) im Raume von 715,56 qm. Weststraße Nr. 44. 752,40 qm. 2. Weststraße Nr. 46. 1985,42 qm. 3. Weststraße Nr. 52. 1985,42 qm.

Der Stadtrat: Ratin. Schaum.

Alee-Versteigerung.

Tonnerstag, den 26. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr wird im Bahnh Hof die Alee öffentlich losweise versteigert und zwar:

- Von der 2. Hofengartengewann ca. 50 ar 100 2. 1. Kuhweidengewann 50 20 2. den Längen Witter 86 36 3. der 4. Sandwegmann 505 38 4. 6. 225 18 5. 26. 18 6. 74. 20 7. 76. 20

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffslaggen.

Fertige Flaggen

in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nobel Stangen & Splessen liefert komplett J. Gross Nachst. Mannheim.

Sypotheken-Darlehen

à 3 1/2, 4 bis 4 1/4 % empfiehlt der Vertreter verschiedene geheimer Geldinstitute 39544

Todes-Anzeige.

Bernhardt und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau Maria Pfeifer

Maria Pfeifer

Freitag Mittag nach schwerem Leiden sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 1/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Nicolaus Pfeifer

(Dies statt besonderer Anzeige.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Gesuch der Firma Gebr. Reuling dahier um Genehmigung zur Errichtung einer Fabrik und Krammweberei im Kreisamtsbezirk, Gemarkung Mannheim, betr. (199) Nr. 43392 I. Die Firma Gebr. Reuling in Mannheim

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in den Gemeinden

Bekanntmachung.

Dom 1. August ab können Postpakete ohne und mit Wertangabe bis zum Gewicht von 5 Kg. nach dem europäischen Postplaud

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Bekanntmachung.

Die Belangen hiermit zur Kenntniss der Verehrten des Stadtheilrich Kästner und Waldhof

Eltern,

die darauf leben, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in strengste Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beschäftigte Schüler, wollen sich wenden nach T. O. S. 1, Leipzig, Borchardt. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Auskunft wird gerne erteilt.

Eltern,

die darauf leben, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in strengste Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beschäftigte Schüler, wollen sich wenden nach T. O. S. 1, Leipzig, Borchardt. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres Auskunft wird gerne erteilt.

Sängerbund.
Seine Sonntag Abend 9 Uhr
Zusammenkunft
im Saal. 67693

Schützen-Gesellschaft.



Schützen-Gesellschaft.
Sonntag, den 24. Juli d. J.
Krauzschießen
auf Feld, Stand- u. Jagdschieße
Anfang 3 Uhr. Ende 1/2 Uhr.
67582 Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
Mannheim.



Velocipedisten-Verein
Mannheim.
Sonntag, den 24. Juli cr.,
Picnic-Tour
nach dem Odenheimer
Wald.
Abfahrt pünktig 1/2 7 Uhr vom
Bahnhofplatz.
Besonderer, in Ausnahmefällen
Nebenzuschüsse werden, bildet
ein vollständiges Frühstück.
67587 Der Vorstand.

Heiraths-Gesuch.
Ein Mädchen, 19 Jahre alt,
sehr gebildet, ausgebildet, ledig
mit nachweisbarem Vermögen
von 180,000 M. in Baar, sucht
sich mit einem höheren Ange-
heiligen zu verheirathen.
Erstgenannte Offerten unter
A. K. 100 Hauptpostamt
Zuschriften erbeten. 67592
Discretion Ehrensache.

Rein, selbst eingemachtes
Sauerkraut
sowie 67595

Salz- u. Essiggurken.
u. Schilling'sche Verwaltung
E. 3, 13,
sowie Julius P. 5, 1 und
L. 12, 10a

Unterricht
Buchführung, Stenographie
u. Maschinenschreiben lehrt
in jeder Tageszeit 67443
Frdr. Borchardt, K. 3, 11, 11.
gogr. Lehrer der Stenographie.

Gründliche Nachhilfe
in Latein, Griechisch,
Französisch, Rechnen
und Deutsch wird er-
theilt. 64272
Nah. in der Expedition dieses
Blattes.

Wäsche-Zuschneidetur.
Gründl. Unterricht im Zu-
schneiden der Wäsche wird
ertheilt. 66343
E. Meindt, J. 5, 1, p.
geprüfte Industrieherrin.

Altenheim
10,000—20,000 Mark auf
1 Hypothek zu 4%, auszugeben.
Offerten unter Nr. 67273 an
die Exped. ds. Bl.

Raumwärdiger Beamter
in gehobener Stellung, mit
über 5000 M. Einkommen, sucht
gegen anständige Vergütung ein
Capital von 20,000.—
Nachzahlung in 4 Jahresraten
à 500.—, erstmals am 1.
Januar 1899. 67621
Sicherheitsdepote, event. Ver-
pänderung einer Lebensversicherung.
Sollte über 6000 M. Hoff.
Df. erb. u. Kapital 20000 an
Deuland u. Vogler, K. 3, 1,
Mannheim.

Werden Sie nicht müde sich
in Mannheim einen
Privat-Tanz-Curs zu
leisten und bitte gefl. Adresse zu
aufsenden. 67146
Aug. Scherer, Inhaber des
L. Kanfeler-Institut, Karlsruhe.

Witttagstisch
gesucht.
Für zwei Schülerinnen (9
und 12 Jahre) wird in ge-
bildeter Familie guter Witt-
tagstisch in der Oberstadt
— Nähe der Lohrschule be-
vorzugt — der Sept. gesucht.
Sich. Angebote unter Nr.
67250 an die Exped. ds. Bl.
erbeten.

Umlaufen ein großer schwarzer
Jeandund mit weißer Brust
(je Kopf verlegt). 67594
Gegen gute Belohnung abzu-
geben A. 3, 3.

Der Evangelische Arbeiterverein
ladet seine Mitglieder und Freunde nebst Familien zu
seinem am 67626
Sonntag, 24. Juli, im Käferthaler Wald
haltenden
Wald-Feste
freundlichst ein. Umarmung mit Musik vom Wehrplatz
(über dem Neckar) 2 Uhr. Mitglieder legen Vereinsab-
zeichen an. Nichtmitglieder erhalten am Platze Zutritts-
karten à 20 Pfg.

Der Vorstand
Neuer Medicinal-Verein Mannheim
gegründet von **Franz Thordede (E. S.)**
Summehren
Ansehen
an uns, un-
gefl. Gründer
Herrn
Franz Thordede
Monat August 67426
Freier Eintritt.
Freie Arzt- und Apothekerwahl.
Bureau: S 1, 17, Goldener Falke.
Rohlen 67426
zu ermäßigten
Preisen.
Bäder
warme, römisch-
irische zu ermäßig-
ten Preisen.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein
O 5, 1.
Am Sonntag, den 31. Juli a. c. Nachmittags 3 Uhr
findet im Kaiserergarten, Redarvorstadt, zu Gunsten unserer
Medicinalkassirer
Gartenfest
statt und laden wir hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige,
sowie Freunde des Vereins herzlich ein. Eintrittskarten sind beim
Kassirer Herrn Ludwig Gschert, Q 5, 12 und beim Vereins-
erheber Herrn Kraßel zu erhalten.

Der Vorstand.
NB. Bei unangenehmer Witterung findet im Saale des Kaiser-
garten geanglich-theatralische Unterhaltung statt.
Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5, 1.
Montag, den 25. Juli cr., Abends 9 Uhr
Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Festwahl in den Vorstand.
2. Beratung der Tagesordnung zum Verhandlung im
Freiburg.
3. Wahl der Delegierten und Beratung der Anträge.
4. Beschlüsse.
Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand. 67612

Feuerwehr-Singchor.
Sonntag, den 24. Juli d. J.
Familien-Ausflug mit Musik
nach Weinheim u. Umgegend.
Zusammentritt beifolgt mit den Weinheimer
Kameraden im „Schwarzen Adler“.
Zu zahlreicher Theilnahme werden die
Kameraden mit Familienangehörigen, sowie Freunde herzlich ein-
geladen. 66973
Der Vorstand.
Abfahrt 11³⁰ von Hauptbahn, wegen Fahrpreisermäßigung
1/2 Stunde früher einzufinden. Wagen aufgeben.

Kurort Marbach i. Hess. Odenwald
15 Minuten von Station Heilbad-Beerfelden.
Eine Braunkurt-Oberbad-Geheilbad.
Gerliche Lage — 1300 Fuß N. N. — Kräftige Gebirgsluft.
Anschmückende Strahlen für Robustere, Jungs- u. Vorkellenscheiter.
Bäder u. kalte Bäder — Foude u. Wellenbäder.
Pensionspreis von M. 4.— an. Prospicte mit genauer Auskunft.
Hotel und Pension unter persönlicher Leitung des Besitzers.
66570
Telegraphen-Adresse: Pfeifer Marbach Heilbad.

Luftkurort Neckar-Steinach.
Perle des Neckarthal, v. Bahn 20 Min. von Heidelberg.
Empfehlenwerth
Gasthof zum Schiff.
Belannt durch gute und billige Bedienung, eigene Kuchentrei-
schöne Localitäten und prächtige Aussicht. 62541
Pension M. 3.50 und M. 4.—
Besitzer **Heinrich Neuner.**

Bad- u. Kurort Villa Kull
Herrenalb
Endstation
der neu eröffneten Albtal-Bahn Karlsruhe-Herrenalb.
Im herrlichsten Theile des württemberg. Schwarzwaldes, zwischen
Baden-Baden und Wildbad, vorzügliche Pension von
Mk. 4 pro Tag an, aufmerksamste Bedienung, neu erbauten
Gartensaal und Veranda, direct am Tannenwald, prächtiger
Garten, Bilder im Hause, Passanten, Touristen und Kur-
freunden bestens empfohlen. Beste Referenzen in Mannheim.
64409
J. Kull, Besitzer.

Wertheim a. Main
Landa-Wertheim
(Baden) Lehr-Wertheim.
Empfehlenwerth. Bill. Sommeraufenthalt. Herrl. gesunde Lage am Main
u. Tauber. Grossart. Berggründe, nahe Waldparadiese, schöne
Aussicht ins Main- und Taubertal und in das Spezzart. Schwimmbad
und Wellenbäder, Angel- und Rudersport. Näheres d. d. Verein z.
Hdg. des Fremdenverkehrs in Wertheim a. Main. 62540

Schimberg-Bad 140 Betten.
1425 m. U. M.
Entlebuch (b. Luzern). Bad u. Luftkurort i. Rg.
Comfortables Kurhaus. Berühmteste alk. Schwefelquelle
u. Eisong. Ausserord. Erfolge b. chron. Nieren-, Magen-,
Darm- u. Blasen-Catarrhen, Leberanschw., Gelbsucht, Blut-
arm, Bleichsucht, Nervenleiden, etc. Wunderheile Lage.
Prachtv. Fernsicht. Städtchen höchst reine stark Al-
penluft. Waldpark. Reiz Spasier. Saison I. Juni-15. Sept.
Kurort. Vorsigl. Küche u. Keller. Mäss. Preise. Fahrpost
Stat. Entlebuch. 67145
Fallegger-Wyrsch, Besitzer.

Zahnatelier von 66264
Bernhard Laible, Zahntechniker.
Früher G 5, 13. Jetzt H 3, 19/20.

Colosseumtheater in Mannheim.
Samstag, 23. Juli, Abends 8¹/₂ Uhr
Grosse Gala-Vorstellung
Aufsichten des Herrn Hofstetl.
Sonntag, den 24. Juli 1898, Abends 8¹/₂ Uhr
Einer von unsere Leut.
Lebensbild mit Gesang in 7 Akten von D. S. Berg.
(Alles Nähere Plakatsäulen). 67585

Mannheimer Parkgesellschaft.
Samstag, den 23. Juli, Nachm. 4—6 Uhr
CONCERT
der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
67632
Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Samstag, den 23. Juli 1898, Abends 8—11 Uhr
Grosses Concert
der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herr Kapellmeister S o l l m e r.
Gastspiel des Herrn C. Söhne
Hgl. Kammermusiker und Violon-Virtuose,
Mitglied der Kgl. Oper zu Berlin.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Sonntag, 24. Juli, Nachm. 3—6 und Abends 8—11 Uhr
Grosse Concerte
der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herr Kapellmeister S o l l m e r.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
67519
Der Vorstand.

Ballhaus im Schloßgarten.
Sonntag, 24. Juli, Mittags 1/4 u. Abends 8 Uhr,
Grosse
Garten-Concerte
der vollständigen Kapelle Weitzmann. 67630
Bei unangenehmer Witterung Streich-Concerte im Saal.
Ermäßigte Familienbillette.

Kaisergarten
Redarvorstadt.
Sonntag, den 24. ds. Mts.
Zwei grosse Concerte
des Trompeterchors des 2. Hannov. Manoeurregiments
Nr. 14 aus St. Avold, unter Leitung des königlichen
Stadstrompeters Herrn Stüber. 67601
Anfang Mittags 3¹/₂ u. Abends 8 Uhr.
Entrée 25 Pfg. Familien ermäßigt.
Es ladet ergebenst ein
Julius Becker.
Bei unangenehmer Witterung finden beide Concerte im Saale statt.

Kirchen-Anzeigen.
Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, 24. Juli 1898.

Trinitatiskirche. Morgens 8 Uhr Predigt. Herr
Stadtpfarrer Kamm. Müller. Morgens 10 Uhr Predigt.
Herr Stadtpfarrer Kamm. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre.
Herr Stadtpfarrer Kamm.
Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt. Herr
Stadtpfarrer Kamm. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Stadtpfarrer Kamm. Abends 8 Uhr Predigt. Herr
Stadtpfarrer Kamm.

Lutherkirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr
Stadtpfarrer Simon. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Stadtpfarrer Simon.
Friedenskirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt. Herr
Cand. theol. Kalle. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Stadtpfarrer von Schöpper.
Dionysienhauskapelle. Morgens halb 11 Uhr
Predigt. Herr Missionar Strobel aus Heidelberg. Collecte.

Stadtmision
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Gebetsstunden.
Herr Kirchensch. Greiner. Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
8¹/₂ Uhr Männer- und Jungfrauenverein: Bericht über die inter-
nationale Konferenz in Basel.
Montag Abends 8¹/₂ Uhr Bibelstunde des Männer- und
Jungfrauenvereins. Herr Varner Richter.
Dienstag Abends 8¹/₂ Uhr, Bibelstunde der Jugendabthei-
lung des Jungfrauenvereins.
Mittwoch Abends 7¹/₂ Uhr Jungfrauenverein.
Freitag Abends 8¹/₂ Uhr Stadt des Gesangschor „Lion“.

Trattenstraße 19.
Sonntag Morgens 8 Uhr Sonntagsschule. Abends 8¹/₂ Uhr
Allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtmisionar Greiner.
Freitag Abends 8¹/₂ Uhr Allgemeine Bibelstunde. Herr
Stadtmisionar Greiner.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Kirchliche Anzeige
der Pfrsch. Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.
Sonntag, Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst.
Nachm. 3 Uhr Predigt.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Katholische Gemeinde.
Laurentiuskirche, Redarvorstadt. Samstag, 23. Juli.
Beichtgelegenheit von Mittags 4 Uhr an. Abends 1/2 8 Uhr
Rosentanz. Sonntag, 24. Juli. Beichtgelegenheit von
Morgens 8 Uhr an. 7 Uhr Predigt. 1/2 9 Uhr Sing-
messe mit Predigt. 1/2 10 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr
Christenlehre. 1/2 11 Uhr Vesper. Darnach Versammlung
der christl. Wittererbrerschaft.

Katholische Gemeinde.
Sonntag, den 24. Juli, um 10 Uhr Gottesdienst.

Was gibt es Herrlicheres als eine Tasse
Hausen's Kasseler Hafer-Kakao
Marke „SERVUS“!
Derselbe ist für Kinder, schwächliche Per-
sonen, Magenleidende unentbehrlich, da sehr
leicht verdaulich und auch dem schwächsten
Magen beikommlich, er sollte daher in
keinem Haushalte fehlen.
„Servus“ Kasseler Hafer-Kakao
ist nur allein sehr in blauen Cartons für
1 Mk. (= 40—50 Tassen) und für 30 Pfg.
Erschließlich in Apotheken, Drogerien und besseren
Colonialwaren-Handlungen. 67418
Nachahmungen, weil werthlos, weisen man
zurück; dieselben verderben unbedingt, d. h.
sind verderblich.
Hausen & Co., Kassel.

Civilregister der Stadt Mannheim.
Juli. Verlebte.
13. Joh. Neuenberger, Schmiech u. Marie Stammaler.
14. Philipp Schöf, Maurer u. Marie Weiler.
15. Franz Koch, Schlichter u. Victoria Bauer.
16. Richard Schmol, Weber u. Anna Maria Supper geb. Reich.
17. Adolf Gellmann, Schlosser u. Elisabeth Geyenbofer geb.
Rebber.
18. Emil Huber, Verf.-Beamter u. Selma Kästl.
19. Karl Christ, Weber, Schlossermeister u. Anna Koch.
20. Karl Schwarz, Eisenarbeiter u. Josefine Krüger.
21. Paul Bollmann, Kupferstecher u. Josefine Weisstein.
22. Adr. Augustin, Eisenr. u. Marie Koch.
23. Wilhelm Storf, Schlosser u. Marie Müller.
24. Gottlieb Keller, Spengler u. Marie Vogler.
25. Karl Walter, Eisenr. u. Kath. Kern.
26. August Kimmich, Techniker u. Helene Wolf.
27. Ludw. Schmitt, Uhrmacher u. Luise Stampf.
28. Christian Hettinger, Kaufm. u. Marie Jäger.
29. Adr. Müller, Bauhandl. u. Helene Schöner.
30. Karl Schmitt, Buchdr. u. Selma u. Frieda Maquet.
31. Ludwig Pfeiffer, Bader u. Kath. Weiler.
32. Jakob Walter, Weber u. Anna Maria Walter.
33. Gg. Jagumein, Tagl. u. Dorothea Weiler geb. Weiler.
34. Hermann Zimmann, Schiffbauern u. Kath. Gög.
35. Otto Heiser, Holzarbeiter u. Ida Schwarz.
36. Gg. Seier, Sattler u. Karol. Kauer.
37. Joh. Koch, Kaufm. u. Anna Maria Koch.
38. Otto Heilmann, Bierh. u. Regina Thoma.
39. Wilh. Otto Mar Vainga, Kapellmeister u. Kath. Klingmann.
40. Robert Kopp, Buchbinder u. Luise Kraus.
41. Joh. Bayer, Maurer u. Kath. Kall.
42. Karl Heide, Maler, Maurer u. Marie Münch.
43. Philipp Kall, Buchdr. u. Sophie Heide.
August. Verlebte.
14. Lorenz Weisbach, Wagner u. Luise Kuhn.
15. Joh. Jakob, Buchdrucker u. Anna Maria gen. Helene Rhein.
16. Wilh. Weisbach, Schlosser mit Wagnar, Jäger.
17. Hermann Müller, Weber u. Karol. Aug.
18. Friedr. Wilhelm, Metzgermeister mit Wirth. Keller.
19. Adr. Heide, Müller u. Marie Hornberger.
20. Max Schumann, Verf.-Beamter u. Frieder. Ziegler.
21. Friedr. Herold, Bierh. u. Elisabeth Gropf.
22. Carl Kuf, Metzger u. Karol. Klein.
23. Karl Heide, Schlosser u. Emilie Weiler.
24. Carl Heide, Schlossermeister u. Marie Margarete.
25. Carl Heide, Schlossermeister u. Emma Weiler.
26. Joh. Heide, Schlossermeister u. Luise Kraus.
27. Peter Heide, Schlossermeister u. Ida gen. Ida Scheller.
28. Aug. Heide, Schlossermeister u. Marie Frieder.
29. Aug. Heide, Schlossermeister u. Maria Engelert.
30. Christian Schmidt, Sattler u. Anna Wagner.
31. Gustav Heide, Müller u. Helene Heide.
32. Karl Heide, Schlossermeister u. Kath. Heide.
33. Jakob Heide, Schlossermeister u. Helene Kraus.
34. Joh. Heide, Schlossermeister u. Helene Kraus.
35. Gg. Heide, Schlossermeister u. Salome Heide.
September.
12. d. Fabrikant Ed. Krug u. T. Anna Krug.
13. d. Fabrikant Adolf Weber u. T. Anna Maria Krug.
14. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Helene.
15. d. Fabrikant Gg. Krug u. T. Gg. Heide.
16. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
17. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
18. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
19. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
20. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
21. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
22. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
23. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
24. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
25. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
26. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
27. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
28. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
29. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.
30. d. Fabrikant Carl Heide u. T. Gg. Heide.

DÜRKOPP - DIANA



mustergültiger Rahmenbau, spielend leichter Lauf, exacteste Arbeit, größte Stabilität!

Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co., Bielefeld.

50 000 Fahrräder Jahresproduktion.

Größtes Etablissement der Branche.

Arbeiterzahl: 4000.

General-Vertreter: **Gg. Schmidt, Mannheim, P 1, 7.**



FRITZE'S "ROSE-1" LACKARBE
BERNSTEIN
Ich empfehle guten bürgerlichen
62468

Mittagstisch
im Abonnement zu 60 u. 80 Pfennig, ebenso prima Exportbier (hell und dunkel) aus der Weinerei Bürgerliches Brauhaus Frankenthal.
J. Paul.

Wein-Rosinen
empfehle billigt 49089
Georg Dietz.
G 2, 9, am Markt.
Telephon 559.

Parasitenböden werden gemischt und abgehobelt 67267
Dampfmaler, T 5, 15, 4, 2.
Junge Frau empfiehlt sich im Kleiderg. v. Meidern, Kleiderg. u. Weibung und im Ausbessern.
J 8 a, 10, post. ab. 2. St. r. 67267

Wie haben Sie es nur fertig gemacht, daß dieses Rasiermesser so praktisch geworden sind?
Herr C. Frietze's Rasiermesser "Del-Rasier" ist es weiter kein Kunststück, dieses übertrifft an Solidität und elegantem Aussehen alle anderen Rasiermesser.
Niederlagen bei
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmart.
J. Meckler, K 2, 2,
Marktplatz.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse

Meyer's
Conversations-Lexikon
sowie
Brochhaus
Conversations-Lexikon
(Neuauflage)
17 Bände a 10 Mark
Nicht an Jedermann franco, daß ganze Werk sofort komplett gegen monatliche Teilzahlungen von 3 Mark (ohne Anbahnung). Jedes andere Werk unter gleichen günstigen Bedingungen.
E. Sand, Frankfurt a. M.,
Wolfsbühlstr. 26, 68583

Patente
besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25,
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Frauen-Schönheit
wird beeinträchtigt durch unbilligen Haarwuchs. Mein ärztlich empfohlenes
68578

Enthaarungsmittel
beseitigt diesen schmerz- und gefahrlos in 1 bis 2 Minuten ohne selbst die zarteste Haut anzugreifen. Preis 1 M. und 2,50.
Alleinverkauf bei:
E. A. Boske,
Korzen- und Damen-Friseur.
G 2, 1, Paradeplatz.

Schokolade
Ansetz-Brantweine,
sowie alle übrigen
Ansetz-Artikel
empfehlen billigt 53787
Gebrüder Ebert
G 3, 14.

Neuen 1898er
Salzhering
vers. das Postkoll in frischer Waare mit garant. Inh. d. 45 Stück franco Postnachnahme Mk. 3.00.
Gustav Klein,
Greifswald, Heringssalerstr.

Wein-Verkauf
über die Straße
per Liter 50 Pfg. Selbstge-
bauer Neustadter Beer.
Ch. Schneider, H 7, 24,
(Eingang vom Hof, 1. Zimmer
über 1. St.) 67228

Nürnberger
Ohnenmaulsalat
verleiht in unübertroffener
Qualität das 3 Ko. Vorkoch zu
M. 8.— gegen Nachnahme.
Carl Wilb. Schöner
Nürnberg. 66443

Restaur. Bachus,
G 5, 7.
Ich empfehle guten bürgerlichen
62468

Wein-Rosinen
empfehle billigt 49089
Georg Dietz.
G 2, 9, am Markt.
Telephon 559.

Ruhrkohlen
Ia. stückreichen Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gesiebte Nusskohlen, Deutsche u. englische Anthracitkohlen
empfehlen direkt aus dem Schiff zu billigsten Tagespreisen.
Gebr. Kappes, U 1, 12.
Telephon No. 852. 65926

Ruhr-Kohlen
Coaks, Nuss- und Anthracitkohlen
liefern zu billigen Tagespreisen
J 8, 1. Jean Hofer, J 8, 1.

Ruhrkohlen
Ia. Fettschrott,
„ Nusskohlen, gewaschen u. nachgesiebt
„ Anthracit-Kohlen, 67502
sowie alle sonstigen Brennmaterialien liefern zu Tagespreisen.
Chr. Kesselheim jr.,
Comptoir Dammstrasse 18, Fernsprecher
Neckar-Vorstadt. No. 794.

Alle Sorten
Ruhr-Kohlen
Coaks, Brikets und Holz
liefern in nur Ia. Qualitäten zu billigsten
Tagespreisen frei an's oder in's Haus
66352

Nedden & Reichert
Comptoir Fernsprecher
D 8, 6. 856.

Jacob Hoch,
Holz- und Kohlenhandlung
H 7, 35
empfehle alle Sorten
Ruhrkohlen, Brennholz,
Coacs und Brikets
nur beste Marken
zu billigsten Tagespreisen.
Telephon 438. Comptoir H 7, 35.

Otto Jansohn & Co.
Dampf-Säge- und Hobelwerk
Mannheim. Telefon 186.
Bauholz u. sämtliche Sägewaaren
nach Liste geschlitten.
Tannen-, Kiefern- u. Hartholz, Flossholz,
Fertige Thüren mit Zubehör,
Vertäfelungen. Fussböden.
Kistenfabrik. 64922

Kurhaus Schloss Hornegg bei Gundelsheim a. Neckar.
Spezialität: Die physikalischen Heilmethoden u. Diätetiken wissenschaftlicher Richtung. 66295
Soolbadstation für Kinder und Erwachsene mit Wald- u. Höhenlage.

Hypotheken-Darlehen
zu 3%, 4%, 5% auch auf Privatschätzung, sowie An- und Verkauf von Liegenschaften vermittelt
68485
W. Gross, U 6, 27.

Ausverkauf.
Wegen Schluß meines Ausverkaufs am 1. Sept. verkaufe ich sämtliche
65911
Kurzwaaren, Bekleidungsartikel und Knöpfe
zu jedem annehmbaren Preise.
Neben reichem Comptoir und Magazinräume, neu her-
berichtet, sind auf 1. Oktober zu vermiethen.
Die Voreinrichtung ist billig zu verkaufen.
H. Teplmann, D 2, 3.

M. Eichersheimer
Telephon 110. E 9, 5.
Mannheim.
Zweitheilige
Riemenscheiben aus Holz
nach amerikanisch. System.
70% leichter und bis 60% mehr
Adhäsion als eiserne Scheiben.
Grosses Lager in allen gangbaren Grössen.
Scheiben werden probeweise zur Verfügung gestellt. 6477

L. Spiegel & Sohn
Ludwigshafen a./Rh.
officieren
prächtige Neuheiten in Musikautomaten.
Voller Erfolg für Orchestrien bei dieser Preis.
Musterstücke bei:
67100
Meckler, Mannheim, "Belges Samt",
Kochensburger "
Lager Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 18.
Gelegenheitskauf: 100 gebrauchte Musikautomaten und 1 franz. Klavier. (Tausch von Musikautomaten angenehm.)

Gravierungen
auf Bestecke, Gold- und Silbersachen etc.
in tadelloser Ausführung. 58514
Rich. Taute, D 4, 6.

Eis-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft im Juli und August (schönes
Rindfleisch) Eis zu Tagespreisen. 67104
H. Schüssel, Pflaferstr., Glarus (Schweiz).

Seitenste Gewinnchance.
Am 1. August gelangen
67577
200 in der Serie gezogene 3 1/2 % Köln-Windener
Zhle. 100-Lose zur großen Gewinnziehung.
Treffer M. 150,000, 15,000, 9000, 6000 etc., Serien-Lose
hierzu auch getheilt, officiert
Oskar Lichtenberg, Bankgeschäft, Frankfurt a. Main.
Ankauf gratis.

Rosenberg's Traubengeist
Gemisch unterucht und als reines Weindestillat beglaubigt,
gehört unter Nr. 25791 dem Kaiserlichen Patentamt Berlin
nur allein zu beziehen durch die
60431
Erste Homburger Cognac-Brennerei
S. & A. Rosenberg, Homburg v. d. H.
Dieser garantiert reine, künstlich empfohlene Traubengeist,
welcher sich durch hervorragende Fruchtigkeit, sowie reiches
Aroma auszeichnet, ist nach eigener Methode gebraunt, auf
seiner nochmals reichert und daher als ganz vollendetes,
nur aus Traubensaft gewonnenes Destillat, Kranken, Recon-
valescenten und besonders Zuckerkranken zu empfehlen.
Preis per 1/2, Flasche M. 3.50, per 1/4, Flasche M. 1.80.
Niederlagen in Mannheim: H. Brunner, Neckar-Apothek.,
Mag. Brunner, Stern-Apothek., H. Bauer, Schöninger-Vorstadt,
Apothek., C. J. E. Eber, Adler-Apothek., W. Regt, Wilhelms-Apothek.

Voranzeige!
Da die Zusammenstellung einiger besseren Tanz-
kurse für kommende Saison jetzt schon vor sich geht, so
bitte ich geehrte Reflectanten behufs Theilnahme um gefl. baldige
Anmeldung.
67168
Q 3, 2/3. Gustav Lünser Q 3, 2/3.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Girshausen, 67206
P 1, 12 Frauenarzt. P 1, 12
Unsere Bureaux befinden sich
jetzt Littera 67218

A 3, 6
parterre.

Rechtsanwälte Geissmar.
Unser Bureau befindet sich von heute
ab in unserem Neubau 67465

Rheindammstraße 25.
Gebrüder Mayer, Cigarrenfabrik.

Institut Sigmund, Mannheim, C 8, 8.
Vorbereitung für das Eisenbahn-, Einjährig-Freiwilligen-,
Primar- und Fähricher-Examen, für die oberen Klassen anderer
höherer Lehranstalten, wie für den Handelstand. Tages-
und Abendkurse. — Pensionat.
Der Unterricht wird von akad. bzw. staatl. gepr. Lehrern
ertheilt. — Gute Unterrichts- und Examensfolge. — Vorzögl.
Empfehlungen. — Prospekt gratis. 58081

Boden-Anstriche.
Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben
Bodenöl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket,
wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei
57997
Jos. Samsreither,
Spezialist in Farbwaren, P 4, 12, Strohmart.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!
Lessive Phénix
der Firma
Fabrikation für Lessive Phénix
(Patent J. Picot, Paris.)
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
in den bedeutendsten Frauenzeitschriften besprochen
und sehr empfohlen. 65912
Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulver-
form (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive
Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei
einfachstem, schonendstem, schnellstem und bil-
ligst denkbarem Waschverfahren eine blendend
weisse und vollständig geruchlose Wäsche.
Prämirt mit mehr als 40 Medaillen und
anderen Auszeichnungen.
Zu haben bei: Anton Brilmayer, Friedrich
Recker, Ernst Dangmann Nachfolger, Apotheker
K. Gumlich, Drogerie zum Waldhorn, Louis Lochert.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange überall
Peter Ney's
Toilette-Fett-Seifen
44208
anerkannt vorzüglich!

Beste und billigste Bezugsquelle für gewaschene, neue, doppelt
geräumte und gewollene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (oder beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern der Feinheit für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M.
25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; ferner prima Halbdaunen 1 M.,
60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: Halbweiche 2 M.,
weiche 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiche Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt hollän-
dische Ganzdaunen (je nach Füllhöhe) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.
Verpackung zum Rollenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M.
0 Pfg. Rabatt. — Rückgeliefertes Material wird zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.
66415